

2017

Der Bürgermeister

# **INHALTSVERZEICHNIS**

1	Gesamtbilanz	1
2	Gesamtergebnisrechnung	3
3	Gesamtanhang	5
4	Gesamtanlagenspiegel	52
5	Gesamtverbindlichkeitenspiegel	54
6	Gesamtkapitalflussrechnung	56
7	Gesamtlagebericht	58
8	Unterschriften	90

# 1 GESAMTBILANZ

#### Gesamtbilanz

		Wert Vorjah
<u>ktiva</u>	950.781.039.07 €	972.882.260,54
Anlagevermögen	854.882.184,20 €	857.806.353,27
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	667.855,50 €	659,356,76
1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwert	0.00 €	0.00
1.1.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	667.855,50 €	659,356,76
1.1.3 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0.00 €	0.00
1.2 Sachanlagevermögen	845.087.053,76 €	846.106.054,83
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	42.877.575.93 €	42.933.667,02 (
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	358.733.132.18 €	357 044,923,30 (
1.2.3 Infrastrukturvermögen	372.910.232.56 €	381.221.413,75
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.154.610,96 €	1.029.270,18
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	3.081,074.32 €	3 080.654.32 (
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	31.624.772.61 €	30.481.291,61
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.094.426.12 €	13.273.418.96
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.611.229.08 €	17 041.415.69
1.3 Finanzanlagen	9.127.274,94 €	11.040.941,68
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	2.347,243,67 €	4.407,242,67
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	1.361,629,72 €	1.389.651.13
1.3.3 Übrige Beteiligungen	2.553.066,45 €	2.528.066.45
1.3.4 Sondervermögen	0.00 €	0.00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	628,839,86 €	628,839,86
1.3.6 Ausleihungen	2.236.495.24 €	2.087.141,57
Umlaufvermögen	92,320,063,97 €	109.021.340,48
2.1 Vorräte	13.946.512.55 €	19,088,468,47
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	13.946.512,55 €	19.088.468,47
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0.00€	0.00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	71.425,475,26 €	64.631,217.96
2.2.1 Forderungen	45.451.691.49 €	45 538 189 69
2.2.1.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen	28.695.500,50 €	18.909.357,50
aus Transferleistungen		
2.2.1.2 Privatrechtliche Forderungen	16.756,190,99 €	26.628.832,19
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	25.973.783,77 €	19 093.028,27
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	141.545,28 €	138.672,96
2.4 Liquide Mittel	6.806.530,88 €	25.162.981.09
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	3.578,790,90 €	3.530.895,47
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00€	2.523.671,32
Treuhandvermögen	0,00€	0,00

#### der Stadt Velbert zum 31.12.2017

gem. § 116 GO NRW Stand 26.11.2018

assiva		950 784 020 07 5	Wert Vorjah
	nkapital	950.781.039,07 €	972.882.260,54
1.1	Allgemeine Rücklage (Konzern)	5.868.615,84 € 16.898.288.58 €	0,00
1.2	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		17.387.187,87 €
1.3	Sonderrücklagen	2.305,503,08 €	2.305,503,08 €
1.4	Ausgleichsrücklage	0,00 €	215.593,12 €
1.5	Ergebnisvorträge (Konzern)	-65.455.683.85 €	0,00
1.6	Gesamtjahresüberschuss / -jahresfehlbetrag		-65.060.699,11 €
1.7	Gesamtbilanzgewinn / Gesamtbilanzverlust	11.199.855,05 €	1.708,090,74 €
1.8	Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	0,00 € 40.920.652,98 €	0,00
1.9	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		40.920.652,98 €
2. Son	derposten	0,00 €	2.523,671,32 €
2.1	Sonderposten für Zuwendungen	169.138.225,38 €	169.130.816,06 €
2.2	Sonderposten für Beiträge	133.528.280,61 €	132.789.858,86 €
2.3	Sonderposten für den Gebührenausgleich	0,00 €	0.00
2.4	Sonderposten mit Rücklageanteil		0.00 €
2.5	Sonstige Sonderposten	25.566.671,84 €	26.925.046,34 (
. Rüc	kstellungen	10.043.272,93 €	9.415.910,86 €
3.1	Pensions- und Beihilferückstellungen	170.492.404,12 €	173.147.885,54 €
3.2	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	132.090.182,50 €	127.318.985,28 €
3.3	Instandhaltungsrückstellungen	348.837,95 €	356.680,19 €
3.4	Sonstige Rückstellungen	1.203.339,99 €	1.205,745,03 €
	bindlichkeiten	36.850.043,68 €	44.266.475,04 €
4.1	Anleihen	604.505.727,59 €	629.815.711.93 (
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitonen	0,00 €	0,00 €
4.3	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	421.719.872,94 €	452.883.485,61 6
4.4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtsch. gleichkommen	97.049.040,05 €	110.026.206,25 @
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.526.691,40 €	8.118.616,37 €
4.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	11.608.262,16 €	11.346.760,82 €
	TOTAL CONTROL OF THE STATE OF T	3.446.618,71 €	2.808.363,89 €
4.7	Erhaltene Anzahlungen	7.000 444 7	
4.8	Sonstige Verbindlichkeiten	7.078.192,71 €	8.636.266,81 6
	sive Rechnungsabgrenzung (RAP)	56.077.049,62 €	35.996.012,18 €
	handverbindlichkeit	776.066,14 €	787.847,01
	and Albinanouself	0,00 €	0,00 €

Stadt Velbert, den 03.12.2018

Dirk Lukrafka Bürgermeister

Christoph Peitz Kämmerer

# 2 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Stand 26.11.2018		
		Wert Vorja
A. ordentliche Erträge	367.781.733,21 €	338.071.250,68
Steuern und ähnliche Abgaben	112.287.391,72 €	108.863.131,75
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	45.962.944,42 €	48.276.695,51
Sonstige Transfererträge	4.451.854,50 €	3.498.993,18
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	41.147.128,59 €	41.458.752,44
<ol><li>privatrechtliche Leistungsentgelte, Umsatzerlöse</li></ol>	121.538.097,87 €	115.832.548,02
<ol><li>Erträge aus Kostenerstattungen , Kostenumlagen</li></ol>	9.979.502,21 €	13.316.111,33
7. Sonstige ordentliche Erträge	30.233.676,77 €	15.788.778,26
Aktivierte Eigenleistungen	3.498.729,86 €	3.145.809,35
9. Bestandsveränderungen	-1.317.592,73 €	3.679.209,10
3. ordentliche Aufwendungen	-337.184.891,61 €	-334.537.876,28
10. Personalaufwendungen	-69.011.877,31 €	-67.526.900,20
11. Versorgungsaufwendungen	-12.826.886,47 €	-10.696.550,92
12. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-126.085.655,23 €	-124.428.375,31
13. Bilanzielle Abschreibungen	-29.060.923,37 €	-26.658.033,86
14. Transferaufwendungen	-74.743.275,14 €	-75.198.289,56
15. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-25.456.274,09 €	-30.029.726,43
C. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	30.596.841,60 €	19.322.152,66
<ol> <li>Erträge aus Gewinnabführungsverträgen / Verlustübernahmen</li> </ol>	622.895,00 €	622.895,00
17. Beteiligungserträge	483.354,69 €	615.407,23
18. Zinserträge	1.081.948,58 €	1.532.842,38
19. sonstige Finanzerträge	182.181,22 €	-191.528,3
20. Aufwendungen aus	0,00 €	0,0
Gewinnabführungsverträgen		
21. Zinsaufwendungen	-17.920.911,10 €	-18.905.061,4
22. sonstige Finanzaufwendungen	-32.217,33 €	252.122,1
23. Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	0,00€	0,0
D. Gesamtfinanzergebnis	-15.582.748,94 €	-16.073.323,0
E. Ordentliches Gesamtergebnis	15.014.092,66 €	3.248.829,5
24. außerordentliche Erträge	0,00 €	0,0
25. außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,0
F. Außerordentliches Gesamtergebnis	0,00 €	0,0
G. Gesamtjahresergebnis	15.014.092,66 €	3.248.829,58
26. Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-3.814.237,61 €	-1.540.738,8
27. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00 €	0,0
28. Entnahmen / Zuführungen Kapitalrücklage	0,00 €	0,0
29. Entnahmen /Zuführungen Gewinnrücklage	0,00 €	0,0

Stadt Velbert, den 03.12.2018

Dirk Lukrafka Bürgermeister

Christoph Peitz
Kämmerer

# 3 GESAMTANHANG

Inha	ltsverz	eichnis des Gesamtanhangs			
3.A	Allgen	neines	7		
3.B	Angaben zum Konsolidierungskreis				
3.C	Bilanz	ierungs- und Bewertungsmethoden1	0		
3.D	Konso	lidierungsmethoden1	2		
	3.D.1	Kapitalkonsolidierung1	2		
	3.D.2	Schuldenkonsolidierung1	3		
	3.D.3	Aufwands- und Ertragskonsolidierung1	3		
	3.D.4	Zwischenergebniseliminierung	4		
3.E	Einzel	erläuterungen zu den Posten der Bilanz1	5		
	3.E.1	Aktiva1	5		
	3.E.2	Passiva	9		
3.F	Einzel	erläuterungen zu den Posten der Ergebnisrechnung4	1		
	3.F.1	Ordentliche Erträge4	1		
	3.F.2	Ordentliche Aufwendungen4	4		
3.G	Finanz	zergebnis4	7		
3.H	Außerd	ordentliches Ergebnis4	8		
3.1	Bestel	nende Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen aus Leasingverträgen4	9		
	3.I.1	Bürgschaften4	9		

3.1.2 Verpflichtungen aus Leasingverträgen .......51

3.I.3 Defizitübernahmegarantie......51

#### 3.A Allgemeines

Die Stadt Velbert stellt gemäß § 116 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein - Westfalen (GO NRW) einen Gesamtabschluss auf.

Der Gesamtabschluss fasst wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft die verselbstständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung zusammen, so als handele es sich um ein einziges Unternehmen.

Ziel der Aufstellung eines Gesamtabschlusses ist die Verbesserung des Gesamtüberblicks über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Velbert. Mit ihrer Hilfe kann eine Aussage darüber gemacht werden, ob die Stadt Velbert wirtschaftlich handelt.

Die Vorschriften der §§ 49 ff. GemHVO i. V. m. §§ 300, 301 u. 303-305; §§ 307-309, 311 und 312 HGB und die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sind bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses zu beachten. Darüber hinaus sind die Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung (GoK) einzuhalten.

Nach § 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW und §§ 49, 51 der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) besteht der Gesamtabschluss aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht und einen Beteiligungsbericht zu ergänzen. Dem Gesamtanhang ist eine Gesamtfinanzrechnung (Kapitalflussrechnung § 51 Abs. 3 GemHVO) beizulegen.

Nun legt die Stadt Velbert den Gesamtabschluss zum 31.12.2017 vor.

#### 3.B Angaben zum Konsolidierungskreis

Das zentrale Ziel dieses Gesamtabschlusses ist es, die Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Velbert umfassend darzustellen. Dies bedeutet, dass neben der Kernverwaltung alle konzerninternen Beteiligungen berücksichtigt werden müssen. Welche dieser Beteiligungen in welcher Form in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind, ergibt sich aus dem Konsolidierungskreis.

In den Konsolidierungskreis sind nur solche Beteiligungen einzubeziehen, die unter beherrschendem oder maßgeblichem Einfluss der Stadt Velbert stehen.

Ein beherrschender Einfluss wurde stets angenommen, wenn die Stadt Velbert eine Beteiligungsquote von über 50% an der Beteiligung hält. Das entsprechende Beteiligungsunternehmen wurde in diesem Fall vollkonsolidiert, d. h. einzelne Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge- und Aufwendungen wurden voll in den Gesamtabschluss einbezogen.

- Teilkonzern Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH (100 %) inkl. der Gesellschaften
  - o Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH
  - Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Velbert mbH
  - Stadtwerke Velbert GmbH
  - Verkehrsgesellschaft der Stadt Velbert mbH
  - Wohnungsbaugesellschaft Velbert mbH
  - o Kultur- u. Veranstaltungs-GmbH Velbert
- Kultur- und Veranstaltungsbetrieb Velbert (100 %)
- Technische Betriebe Velbert AöR (100%)

Einige Beteiligungen werden (teilweise mittelbar) beherrscht, sind aber für die Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Velbert unwesentlich und wurden gemäß § 116 Abs. 3 S. 1 GO nicht in den Gesamtabschluss einbezogen:

- EVV Entwicklungs- und Verwertungsgesellschaft Velbert mbH
- AEV Aufbereitungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
- Zweckverband Klinikum Niederberg
- Heimstadtstiftung Niederberg (vormals Bürgerhaus Langenberg)
- Velberter Parkhausbetriebsgesellschaft mbH
- Volkshochschulzweckverband Velbert-Heiligenhaus

Insgesamt umfassen die nicht einbezogenen beherrschten Beteiligungen (Stand 31.12.2017)

- ein anteiliges Bilanzvolumen von 15.890 TEUR (2,9% der städtischen Bilanzsumme) und
- ein anteiliges Ertragsvolumen von 2.009 TEUR (1,0% der städtischen Ertragskraft).

Nach der Equity - Methode werden Beteiligungen im Gesamtabschluss abgebildet, auf die die Stadt lediglich einen maßgeblichen Einfluss besitzt. Dies wird bei Kapitalgesellschaften regelmäßig bei einer Beteiligungsquote unter 50 % angenommen. Im Unterschied zur Vollkonsolidierung werden bei dieser Methode keine einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge- und Aufwendungen in den Gesamtabschluss übernommen, sondern lediglich der Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen fortgeschrieben.

Die Stadt Velbert besitzt mittelbar über die BVG einen maßgeblichen Einfluss auf die:

• DGV Deponiegesellschaft Velbert mbH & Co. KG

Diese Gesellschaft ist über den Teilkonzernabschluss der BVG in den Gesamtabschluss der Stadt Velbert einbezogen.

Nicht einbezogen werden einige (teilweise von der BVG) maßgeblich beeinflusste Beteiligungen, da sie für die Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertragslage unwesentlich (§ 116 Abs. 3 S. 1 GO) sind:

- enedi GmbH
- Deponiegesellschaft Velbert Verwaltungs mbH
- GKR Gesellschaft f
   ür Kompostierung und Recycling in Velbert mbH
- Velbert Marketing GmbH
- Colsman Stiftung
- Kulturstiftung Pro Velbert
- Stiftung Schloss- und Beschlägemuseum

Insgesamt umfassen die nicht einbezogenen maßgeblich beeinflussten Gesellschaften (Stand 31.12.2017)

- ein anteiliges Bilanzvolumen von 1.328 TEUR (0,2 % der städtischen Bilanzsumme) und
- ein anteiliges Ertragsvolumen von 1.015 TEUR (0,5 % der städtischen Ertragskraft).

Daneben hält die Stadt Velbert noch Beteiligungen, bei denen sie über einen Stimmrechtsanteil von unter 20 % verfügt. Hier besteht kein maßgeblicher Einfluss, sodass diese Betriebe im Gesamtabschluss nicht konsolidiert, sondern lediglich mit dem Wert des anteiligen Eigenkapitals zu Anschaffungskosten (at cost) angesetzt wurden.

- Verkehrs-Service Gesellschaft mbH
- Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH
- Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal
- Bergische Entsorgungsgesellschaft mbH
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid
- GKE Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen mbH
- Wertstofflogistik GmbH
- Wertstoffverwertung Wpt. GmbH
- Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
- Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH
- Ilse Dittrich Stiftung
- Pleiss Stiftung
- Baugenossenschaft Niederberg eG
- Vereinigte Baugenossenschaft eG
- Wuppertal Marketing GmbH

#### 3.C Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für den kommunalen Gesamtabschluss gilt im Ausweis eine verbindlich vorgegebene Gliederungsform (§ 49 Abs. 3 i. v. m. § 41 GemHVO). Zur Vereinheitlichung der in den einzelnen Beteiligungen vorherrschenden Kontenpläne in eine einheitliche Struktur, wurde für die Stadt Velbert anhand der Vorgaben des Landes ein Positionsrahmen als Gerüst für den Gesamtabschluss festgelegt.

Grundsätzlich erfolgt die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden einzeln (in § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB kodifizierter GOB) und nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (in § 252 Abs. 1 Nr. 1 HGB kodifizierter GOB). Das Realisationsprinzip bzw. das Vorsichtsprinzip (in § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB kodifizierter GOB) und das Periodizitätsprinzip zur Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge wurde beachtet (in § 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB kodifizierter GOB).

Alle Abschlüsse waren in EUR und zum 31.12. aufgestellt. Eine Währungsumrechnung bzw. ein Zwischenabschluss fand insofern nicht statt.

Nach § 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 300 Abs. 2 S. 1 HGB sind die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen, der in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen unabhängig von ihrer Berücksichtigung in den Einzelabschlüssen vollständig aufzunehmen, soweit nach dem Recht des Mutterkonzerns nicht ein Bilanzierungsverbot oder ein Bilanzierungswahlrecht besteht (Anpassungspflicht). Ebenso ist die Bewertung, soweit wesentlich, auf das Recht des Mutterkonzerns (NKF) anzupassen (§ 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 308 HGB).

Im Gesamtabschluss der Stadt Velbert wurden die folgenden Anpassungen vorgenommen:

- Im Teilkonzernabschluss der BVG erfolgt die Ergebnisdarstellung in der Bilanz. Im Gesamtabschluss wird das Ergebnis in der Ergebnisrechnung dargestellt. Zur Vereinheitlichung erfolgt eine Rücknahme der Ergebnisverwendung der BVG.
- Langfristige Rückstellungen werden handelsrechtlich nach § 253 Abs. 1 HGB abgezinst. Da das NKF die Abzinsung nicht vorsieht wurde diese Abzinsung zurück genommen. Dabei wurden der Zinseffekt des Jahres ergebniswirksam und der Effekt der Vorjahre erfolgsneutral behandelt.
- Gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO sind Abschreibungen von Finanzanlagen direkt im Eigenkapital zu erfassen. Die erfolgswirksame Darstellung im Teilkonzernabschluss der BVG wurde insoweit zurück genommen.
- Die direkte Verrechnung der Pensionsrückstellungen der BVG mit einem Planvermögen ist nach den kommunalrechtlichen Regelungen nicht vorgesehen und wurde im Teilkonzernabschluss der BVG zurück genommen.
- Zusätzlich kam es bei der BVG zu einigen aus dem BilRuG resultierenden Ausweisänderungen.

Andere Anpassungen seitens der einbezogenen Beteiligungen wurden aus Wesentlichkeitsgründen nicht vorgenommen. Die Stadt Velbert macht vom Wahlrecht des § 50 Abs. 3 GemHVO i. V. m. § 312 Abs. 5 S. 1 HGB Gebrauch und hat keine Bilanzierungs - /Bewertungsanpassung der über die BVG einbezogenen assoziierten Gesellschaften vorgenommen.

Der Einbezug der Jahres- bzw. Teilkonzernabschlüsse der einbezogenen Beteiligungen erfolgte auf Basis der gemeldeten Datenpakete (BVG und KVBV), bzw. dem, mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen, geprüften Jahresabschluss (TBV). Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Meldepakete wurde nicht noch einmal separat durch einen Wirtschaftsprüfer bestätigt. Es fand eine entsprechende Qualitätssicherung im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabschlusses statt.

#### 3.D Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen der Konsolidierung wird zwischen Kapital-, Schulden-, Aufwands- und Ertragssowie Zwischenergebniskonsolidierung unterschieden. Diese werden im Nachfolgenden beschrieben.

#### 3.D.1 Kapitalkonsolidierung

Die Stadt Velbert führte die Kapitalkonsolidierung gem. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 HGB nach der so genannten Erwerbsmethode durch. Demnach wurden die jeweiligen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Beteiligungen mit den "Anschaffungskosten" der Stadt Velbert bewertet. Stille Reserven wurden gemäß eines Wertgutachtens von PKF Fasselt in Höhe von etwa 45,7 Mio. EUR aufgedeckt. Die stillen Reserven in

- den Grundstücken (10,5 Mio. EUR) werden nicht planmäßig, sondern im Rahmen der Veräußerung der Grundstücke aufgelöst. In 2017 gingen keine diesbezüglichen Grundstücke ab.
- den Gebäuden, Wohnbauten und technischen Anlagen werden über die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände (50 bzw. 10 Jahre) linear aufgelöst. Hier wurden bis zum 31.12.2017 34,8 Mio. EUR abgeschrieben/aufgelöst. Planmäßig werden noch etwa 2 Mio. EUR stille Reserven in Gebäuden über die nächsten 40 Jahre abgeschrieben.

Weitere stille Reserven oder Lasten bestehen nicht mehr.

Die Stadt hält direkt Minderheitenanteile an der Wohnungsbaugesellschaft Velbert mbH und der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Velbert mbH. Aus Konzernsicht gehören beide Gesellschaften mit den mittelbaren Anteilen der BVG zu 100% der Stadt Velbert. Dies wurde entsprechend bei der Kapitalkonsolidierung berücksichtigt.

#### 3.D.2 Schuldenkonsolidierung

Nach der Einheitstheorie sind die Stadt Velbert und ihre Beteiligungen so darzustellen, als wären sie ein einheitliches Unternehmen. Dementsprechend sind im Gesamtabschluss nur Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten auszuweisen und sämtliche gesamtgemeindeinternen Schuldverhältnisse zu eliminieren. Die Forderungen sind dabei grundsätzlich auf Basis einer im Vorfeld durchgeführten sog. Intercompanyabstimmung mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten verrechnet worden.

Dabei wurden die Begriffe "Forderungen" und "Verbindlichkeiten" weit ausgelegt. So sind u.a. auch geleistete / erhaltene Anzahlungen, Ausleihungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen auf zu eliminierende konzerninterne Schuldverhältnisse untersucht. Darüber hinaus wurde geprüft, inwiefern Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ggf. konzerninterne Schuldverhältnisse beinhalten.

Insgesamt entstanden Differenzen in Höhe von -7 TEUR. Diese wurden ergebniswirksam eingebucht und verzerren die Vermögenslage nicht. Für die Gesamtertragslage ist die Differenz von untergeordneter Bedeutung und somit zu akzeptieren.

#### 3.D.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In diesem Konsolidierungsschritt wurden die innergemeindlichen Leistungsbeziehungen eliminiert, so dass die Gesamtergebnisrechnung nur die Aufwendungen und Erträge ausweist, die auf Leistungsbeziehungen mit Dritten beruhen. Die Erlöse sind dabei grundsätzlich auf Basis einer im Vorfeld durchgeführten Intercompanyabstimmung mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet worden.

Soweit die Lieferungen oder Leistungen des leistenden Unternehmens beim empfangenden Unternehmen zu einer Aktivierung im Anlagevermögen geführt haben, sind die Umsatzerlöse im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen in die Positionen "Andere aktivierte Eigenleistungen" gegliedert worden. Entsprechend fand eine Umgliederung in "Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen" bei einer Aktivierung im Umlaufvermögen statt.

Umsatzsteuerdifferenzen wurden in Höhe von 872 TEUR identifiziert und in die Position "USt-Differenz" umgegliedert.

Darüber hinaus konnten Differenzen in Höhe von -207 TEUR nicht geklärt werden. Sie sind für die Darstellung der Gesamtertragslage von untergeordneter Bedeutung und somit zu akzeptieren.

#### 3.D.4 Zwischenergebniseliminierung

Im Rahmen dieses Konsolidierungsschritts wurden die Liefer- oder Leistungsbeziehungen zwischen den in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmen auf innewohnende Gewinne/Verluste untersucht. Im Gesamtabschluss dürfen nur Ergebnisse aus Geschäftsbeziehungen mit (konzernfremden) Dritten realisiert werden. Voraussetzung für eine Zwischenergebniseliminierung war, dass die Lieferung oder Leistung Eingang in einen Vermögensgegenstand gefunden hat, der am Gesamtabschlussstichtag noch bei einem Unternehmen des Konsolidierungskreises körperlich vorhanden und in dessen Einzelabschluss bilanziert gewesen ist.

Das Zwischenergebnis ist die Differenz zwischen dem Wertansatz des konzernintern gelieferten Vermögensgegenstandes in der KB II des empfangenden Unternehmens und den Gesamtabschlussanschaffungs- bzw. -herstellungskosten. Es konnten innerkonzernliche aktivierte Lieferungen und Leistungen in Höhe von 472 TEUR nachgewiesen werden. Diese wurden in den liefernden / leistenden Gesellschaften ertragswirksam ausgewiesen. Aus Konzernsicht fand eine Umgliederung in die aktivierten Eigenleistungen statt.

Mit Hilfe der Konsolidierungsmaßnahmen (§ 50 Abs. 1 GemHVO i.v.m. §§ 300-309 HGB) wurden die Beteiligungsverhältnisse (Kapitalkonsolidierung) und die internen Leistungsbeziehungen (Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragseliminierung und Zwischengewinneliminierung) der vollkonsolidierten Einheiten so dargestellt, als ob es sich um eine Einheit handelt.

# 3.E Einzelerläuterungen zu den Posten der Bilanz

#### 3.E.1 Aktiva

## 1. Anlagevermögen

# 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
Geschäfts- und Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	804.852,38	954.655,22	659.356,76	667.855,50
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
	804.852,38	954.655,22	659.356,76	<u>0,00</u>

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Lizenzen und DV-Software.

#### 1.2 Sachanlagen

#### 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
Grünflächen	7.289.225,03	7.279.592,36	7.244.503,19	7.235.133,10
Ackerland	1.092.875,00	988.591,00	956.700,00	956.693,00
Wald, Forsten	8.190.837,00	8.306.636,00	8.696.476,00	8.673.342,00
Sonstige unbebaute Grundstücke	26.374.711,83	26.374.947,83	26.035.987,83	26.012.407,83
	42.947.648,86	42.949.767,19	42.933.667,02	42.877.575,93

Von den sonstigen unbebauten Grundstücken sind Flächen im Wert von 10.260 TEUR in Erbpacht vergeben. Der Bodenrichtwert dieser Grundstücke beträgt 15.315 TEUR. Aufgrund fehlender Wertsicherungsklauseln in den Erbpachtverträgen sind hierauf insgesamt 5.055 TEUR als Wertminderung berücksichtigt

Im Rahmen des Konzernabschlusses verbleiben stille Reserven in Höhe von 10.544 TEUR in den Grundstücken der Bäder.

#### 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Kindertageseinrichtungen	(EUR)	(EUR) 12.789.443,02	(EUR)	(EUR) 11.502.643,53
	,	,	,	·
Schulen Wohnbauten	106.314.017,86 105.201.590,47	103.794.951,19 103.557.905,16	101.381.620,48 101.109.192,24	100.862.705,24 100.010.498,28
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	138.298.641,01	129.841.798,94	142.722.864,35	146.357.285,13
	362.749.663,63	349.984.098,31	357.044.923,30	<u>358.733.132,18</u>

Im Wertansatz Kindertageseinrichtungen sind Gebäude, Grundstücke und Außenanlagen für insgesamt drei städt. Kindertageseinrichtungen sowie acht weitere Einrichtungen freier Träger, bei denen die Immobilien im Eigentum der Stadt Velbert stehen.

Die Kindertagesstätte Am Thekbusch wurde auf einem Grundstück des Kreises Mettmann errichtet. Sie wird unter der Position 1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden nachgewiesen.

Von den unter Schulen ausgewiesenen Werten entfallen auf Grundschulen 24.837 TEUR, Hauptschulen 25.617 TEUR, Realschulen 9.691 TEUR, Gymnasien 26.297 TEUR, Gesamtschulen 11.745 TEUR, Förderschulen 2.675 TEUR und offene Ganztagsgrundschulen 1 TEUR.

Der Wertansatz Wohnbauten enthält ein Grundstück im Wert von 224 TEUR, das zum Stiftungsvermögen der Heimstadt Niederberg Stiftung gehört.

Unter der Position sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude werden alle Verwaltungsgebäude, Feuerwachen, Veranstaltungsgebäude, Sportstätten, Wohnheime u. a. Gebäude ausgewiesen, die nicht einer der vorgenannten Positionen zuzuordnen sind. Die Sanierungsarbeiten am Jugendzentrum "Villa B", Höferstraße sind weitestgehend abgeschlossen und erhöhen den Gebäudebestand und die Werte für Aufbauten und Betriebsvorrichtungen.

Im Rahmen des Konzernabschlusses verbleiben stille Reserven in Höhe von 1.980 TEUR in den bebauten Grundstücken.

#### 1.2.3 Infrastrukturvermögen

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
Grund und Boden des Inf- rastrukturvermögens	95.082.882,47	90.205.852,22	90.098.174,86	89.276.242,59
Brücken und Tunnel	24.178.425,00	23.626.541,00	23.833.774,00	23.303.212,00
Gleisanlagen mit Stre- ckenausrüstung und Si- cherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Entwässerungs- und Ab- wasserbeseitigungsanla- gen	132.388.758,58	133.712.309,58	134.853.422,58	132.108.243,58
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslen- kungsanlagen	72.235.569,00	75.349.233,00	77.214.234,88	74.479.624,88
Sonstige Bauten des Inf- rastrukturvermögens	54.726.882,00	54.697.827,09	55.221.807,43	53.742.909,51
	378.612.517,05	377.591.762,89	<u>381.221.413,75</u>	<u>372.910.232,56</u>

Das Infrastrukturvermögen umfasst die öffentlichen Einrichtungen die ausschließlich, nach ihrer Bauweise und Funktion, der örtlichen Infrastruktur zu dienen bestimmt sind (Infrastrukturvermögen im engeren Sinne). Dazu zählen Grundstücke mit Straßen, Kanalisation und sonstige Verkehrs-, Ver- und Entsorgungseinrichtungen, z.B. Kläranlagen, Sonderbauwerke.

#### 1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
1.154.610,96	1.029.270,18	1.052.458,59	697.712,39

Es handelt sich um die Kindertageseinrichtung Am Thekbusch, die Gebäude des Feuerwehrstandortes Krehwinkler Höfe, zwei Flüchtlingsunterkünfte in angemieteten Gebäuden, den Proberaum im Jugendzentrum Lessingstraße in Velbert-Neviges, Betriebsvorrichtungen der Abteilung Informationstechnik in angemietetem Gebäude, Betriebsvorrichtungen auf dem Ev. Friedhof Velbert-Langenberg sowie um die Dombeleuchtung für den Mariendom in Velbert-Neviges. Die Einrichtung für eine Flüchtlingsunterkunft wurde fertiggestellt und erhöht den Wert der Bauten auf fremdem Grund und Boden.

#### 1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
3.081.074,32	3.080.654,32	3.079.954,32	3.079.954,32

Es handelt sich insb. um Museumsexponate des Schloss- und Beschlägemuseums sowie um die Gemäldesammlung des ehemaligen Museums Schloss Hardenberg. Die Gegenstände werden mit ihrem Versicherungswert bilanziert.

#### 1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
Maschinen und techni sche Anlagen	i- 25.094.064,88	24.473.912,45	22.610.000,58	23.904.730,84
Fahrzeuge	6.293.171,34	7.643.132,42	7.871.291,03	7.720.041,77
	31.387.236,22	32.117.044,87	30.481.291,61	31.624.772,61

Von der Gesamtsumme entfallen 3.621 TEUR auf Fahrzeuge der Feuerwehr und des Rettungsdienstes. Im Berichtsjahr 2017 ist erstmalig ein Containerfahrzeug für die Feuerwehr angeschafft worden.

#### 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
13.094.426,12	13.273.418,96	<u>17.198.425,98</u>	<u>17.170.416,71</u>

Unter dieser Position werden u. a. EDV Ausstattungen, Büromaschinen, Organisationsmittel, Einrichtungen der Schulen, Kindergärten und Sporthallen, sowie Feuerwehr- und Rettungsdienstgeräte ausgewiesen.

#### 1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	Zusammensetzung
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)	
6.982.755,45	6.339.129,92	5.148.601,96	5.870.442,14	Geleistete Anzahlungen
0,00	10.702.285,77	30.820.200,29	25.382.034,37	Anlagen im Bau
<u>21.611.229,08</u>	17.041.415,69	<u>35.968.802,25</u>	<u>31.252.476,51</u>	

Die Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen Brandschutzmaßnahmen, Aus- und Umbaumaßnahmen an Kindertagesstätten, Sanierung und Umbau von Schulen, Flüchtlingsunterkünfte, Maßnahmen am Schloss Hardenberg sowie Kanalerneuerungs- und Erschließungsmaßnahmen. Durch die Fertigstellung der Baumaßnahmen am Bürgerhaus Langenberg und der damit verbundenen bilanziellen Umgliederung ist die Position erheblich reduziert.

#### 1.3 Finanzanlagen

#### 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
Anteile an voll zu konso- lidierenden Unterneh- men	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen <u>nicht</u> zu konsolidierenden Unternehmen				
- Zweckverband Klini- kum Niederberg	0,00	0,00	2.310.571,96	2.310.571,96
<ul> <li>Entwicklungs- und Verwertungsgesell- schaft mbH</li> </ul>	2.060.000,00	2.060.000,00	2.060.000,00	1,00
<ul> <li>Velberter Parkhaus Betriebsgesellschaft mbH</li> </ul>	36.669,71	36.669,71	36.669,71	36.669,71
<ul> <li>VHS-Zweckverband</li> <li>Velbert/Heiligenhaus</li> </ul>	1,00	1,00	1,00	1,00
	2.116.670,71	2.116.670,71	4.407.242,67	2.347.243,67

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die vollkonsolidierten Finanzanlagen eliminiert.

Die dargestellten sechs verbundenen Unternehmen wurden anhand des Wesentlichkeitskriteriums nicht voll konsolidiert und sind weiter im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Für den Anteil am VHS-Zweckverband Velbert/Heiligenhaus wurde ein Erinnerungswert von 1 EUR in Ansatz gebracht, da aufgrund des geringen Vermögensbestands der VHS von einer untergeordneten Bedeutung des Ansatzes auszugehen ist.

Die Entwicklungs- und Verwertungsgesellschaft mbH wurde in 2018 auf 1 EUR abgeschrieben.

#### 1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen

31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
1.361.629,72	1.389.651,13	1.393.512,01	1.398.890,65

Unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen wird die Deponiegesellschaft Velbert mbH & Co. KG ausgewiesen. Sie wird at Equity in den Konzernabschluss der BVG einbezogen und entsprechend fortgeschrieben.

#### 1.3.3 übrige Beteiligungen

31.12.20	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	Zusammensetzung	
(EU	(EUR)	(EUR)	(EUR)		
1,	1,00	1,00	1,00	- Sparkassen- zweckverband	-
2.553.065,	2.528.065,45	2.598.132,32	2.500.520,41	- Beteiligungen der BVG	-
<u>2.553.066,</u>	<u>2.528.066,45</u> €	2.598.133,32	2.500.521,41		

Für die Beteiligung am Sparkassenzweckverband wurde ein Erinnerungswert von 1 EUR in Ansatz gebracht. Bis auf den Anteil der Sparkasse entstammen alle übrigen Beteiligungen dem Teilkonzern der BVG.

#### 1.3.4 Sondervermögen

Der Kultur- und Veranstaltungsbetrieb Velbert ist im Gesamtabschluss vollkonsolidiert. Der im Einzelabschluss der Stadt Velbert ausgewiesene Ansatz im Sondervermögen wurde entsprechend eliminiert.

#### 1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens

31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
<u>628.839,86</u>	628.839,86	<u>628.839,86</u>	628.108,06

Hier wird u.a. der Anteil der Stadt Velbert der als gemeinschaftliches Fondsvermögen durch die Rheinische Versorgungskasse verwalteten gesetzlichen Versorgungsrücklage für Beamte nachgewiesen. Das Fondsvermögen ist in DWS Kommunaler Versorgungsrücklagen-Fonds Investmentfondsanteilen angelegt. Die Bilanzierung erfolgt weiterhin zum Anschaffungswert. Die auf die Stadt Velbert entfallenden 8.898,524 Anteile hätten zum Bilanzstichtag einen Rückgabekurs von 897.772,09 EUR.

#### 1.3.6 Ausleihungen

Zusammensetzung:	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	131.426,46	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	1.620.552,03	1.842.552,54	2.087.141,57	2.236.495,24
	1.751.978,49	1.842.552,54	2.087.141,57	2.236.495,24

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden insgesamt 20,6 Mio. EUR konzerninterne Ausleihungen eliminiert. Damit waren zum 31.12.2017 etwa 90% der Ausleihungen konzernintern vergeben.

#### 2. Umlaufvermögen

#### 2.1 Vorräte

31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
13.946,512,55	19.088.468,47	14.853.888,04	12.744.589,35

Unter den Vorräten werden die "Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe" als die Materialien ausgewiesen, die unmittelbar der kommunalen oder betrieblichen Produktion dienen.

#### 2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

#### 2.2.1 Forderungen

#### 2.2.1.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Zusammensetzung:	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
Gebührenforderungen	1.025.608,32	1.086.730,57	2.315.314,04	1.451.270,92
Beitragsforderungen	7.673,00	1.721,00	991,00	691,00
Steuerforderungen	2.643.320,78	2.306.898,76	3.128.867,58	3.271.713,99
Forderungen aus Trans- ferleistungen	439.387,41	401.861,62	5.346.341,53	3.217.205,39
Sonstige öffentlich- rechtliche Forderungen	14.561.330,20	26.046.308,30	8.117.843,35	20.754.619,20
	18.677.319,71	29.843.520,25	18.909.357,50	28.695.500,50

Bei den Beitragsforderungen handelt es sich um Forderungen aus Ausgleichsbeträgen für Sanierungsmaßnahmen.

Bei den Steuerforderungen sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von 259 TEUR erfolgt. Des Weiteren wurde eine Pauschalwertberichtigung auf Gewerbesteuerforderungen, bei denen der Grundlagenbescheid durch die Finanzverwaltung von der Vollziehung ausgesetzt

wurde, in Höhe von 50 % (308 TEUR).

Aufgrund der Erfahrungen über die Realisierbarkeit von Forderungen aus Transferleistungen ist auf den Forderungsbestand "Erstattung von Leistungen nach dem UVG" eine Pauschalwertberichtigung in Höhe 548 TEUR erfolgt.

Die sonstigen öffentlich rechtlichen Forderungen entstammen dem Forderungsbestand der Stadt Velbert.

Es wurden 2,1 Mio. EUR konzerninterne Forderungen eliminiert

#### 2.2.1.2 Privatrechtliche Forderungen

Zusammensetzung:	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
Privatrechtliche Forde- rungen ggü dem privaten Bereich	29.790.780,51	19.911.350,61	23.383.507,85	12.985.865,95
Privatrechtliche Forderungen ggü dem öff. Bereich	927.066,29	6.775.901,70	242.964,37	428.768,75
Privatrechtliche Forde- rungen ggü verbundene Unternehmen	0,00	0,00	3.000.987,60	3.317.525,91
Privatrechtliche Forde- rungen ggü Beteiligungen	25.332,65	43.405,17	1.372,37	1.485,32
	30.743.179,45	26.730.657,48	26.628.832,19	16.756.190,99

Bei den privatrechtlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden innerkonzernliche Forderungen in Höhe von rd. 74 Mio. EUR eliminiert. Der Restbestand betrifft Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind.

Bei den privatrechtlichen Forderungen gegen Beteiligungen handelt es sich um diverse Erstattungsansprüche aufgrund von unterschiedlichen Dienstleistungen.

#### 2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände

31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
25.973.783,77	19.093.028,27	22.679.936,21	25.843.841,42

Der Ansatz enthält in der Hauptsache unbebaute Grundstücke im Wert von 10.661 TEUR (Vorjahr 11.386 TEUR) und bebaute Grundstücke im Wert von 2.200 TEUR (Vorjahr 1.459 TEUR), die zur Veräußerung vorgesehen sind und daher nicht mehr als Anlagevermögen unter den entsprechenden Bilanzposten auszuweisen sind. Des Weiteren werden unter dieser Bilanzposition Ansprüche gegen Dritte, die weder aus Lieferung und Leistung noch aus Beteiligungen, Ausleihungen oder dergleichen entstanden sind (überwiegend Ansprüche aus dem Kommunalen Schadensausgleich und andere Versicherungsansprüche).

Insgesamt wurden zum 31.12.2017 konzerninterne Vermögensgegenstände in Höhe von 618 TEUR aus dieser Position eliminiert.

#### 2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
<u>141.545,28</u>	<u>138.672,96</u>	<u>151.945,71</u>	174.064,03

Die Position beinhaltet den zum Schlusskurs per 31.12.2017 bewerteten Bestand eines Wertpapierdepots der Adalbert und Thilda Colsman Stiftung.

#### 2.4 Liquide Mittel

31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
6.806.530,88	25.162.981,09	20.299.743,85	23.983.581,75

Die Position enthält 1.563 TEUR Stiftungsmittel, die bei der Stadt Velbert geführt werden.

### 3. Aktive Rechnungsabgrenzung

31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
3.578.790,90	3.530.895,47	3.299.438,53	1.849.089,22

Hierbei handelt es sich um Aufwand des HJ 2018. Soweit bereits im HJ 2017 Zahlungen geleistet wurden waren entsprechende Abgrenzungen zu buchen.

#### 3.E.2 Passiva

#### 1. Eigenkapital

#### 1.1 Allgemeine Rücklage

Zusammensetzung:	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
Grundkapital/ Stamm- kapital	0,00	0,00	0,00	0,00
Allgemeine Rücklage	26.893.213,76	25.551.204,58	14.230.746,80	10.654.211,96
erfolgsneutrale Ver- rechnung mit allg. RL Stadt (§43 Abs. 3 GemHVO)	0,00	200.579,68	3.156.441,07	6.244.076,62
Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
	26.893.213,76	25.751.784,26	17.387.187,87	16.898.288,58

Die Allgemeine Rücklage hat sich zwischen 2014 und 2017 um 10 Mio. EUR verringert. Die negativen Jahresergebnisse der Stadt Velbert im betrachteten Zeitraum wurden aus der Allgemeinen Rücklage gedeckt. Im Rahmen der Erst- und Folgekonsolidierung wurden etwa 120 Mio. EUR aus dem Eigenkapital der einbezogenen Einheiten eliminiert.

Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen sind gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW direkt im Eigenkapital auszuweisen. Die Ergebnisse der einbezogenen Einheiten werden in der Position 1.4 Ergebnisvorträge abgebildet.

#### 1.2 Sonderrücklagen

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
0,00	0,00	215.593,12	0,00

In den Sonderrücklagen wird das Eigenkapital der unselbstständigen Stiftungen der Stadt Velbert ausgewiesen.

## 1.3 Ausgleichsrücklagen

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
0,00	0,00	0,00	<u>0,00</u>

Die Ausgleichsrücklage ist wie in den Vorjahren verbraucht.

# 1.4 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
<u>2.792.164,06</u>	2.792.164,06	2.305.503,08	2.305.503,08

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist im Rahmen der Erstkonsolidierung entstanden.

#### 1.5 Ergebnisvorträge (Konzern)

Zusammensetzung:	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	(TEUR)	(TEUR)	(TEUR)	(TEUR)
Gewinnrücklagen	608	8.506	8.507	8.506,66
vorläufiger Unter- schiedsbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Verrechnungsposition	-37.033	-28.632	-30.356	-26.140,21
Erfolgsneutrale Ver- rechnung § 43 Abs. 3 GemHVO		6	-3.102	-5.360,54
Ergebnisvorträge	-13.437	-45.225	-40.110	-42.461,60
	<u>-49.862</u>	<u>-65.345</u>	<u>-65.061</u>	<u>-65.455,68</u>

Die Verrechnungsposition umfasst Effekte aus der Erst- und Folgekonsolidierung. Hier wirken insbesondere die Rücknahmen der konzerninternen Ausschüttungen und die Abschreibung der stillen Reserven.

Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen sind gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW direkt im Eigenkapital auszuweisen. Dies betrifft auch Sachverhalte in den einbezogenen Einheiten. Der Ausweis erfolgt in den Ergebnisvorträgen. Sachverhalte der Stadt Velbert werden direkt in der Allgemeinen Rücklage ausgewiesen.

Die Ergebnisvorträge resultieren insbesondere aus den Einzelabschlüssen der einbezogenen Einheiten. Insgesamt wurden seit 2005 Verluste i.H.v. 42 Mio. EUR vorgetragen.

#### 1.6 Gesamtjahresüberschuss / -jahresfehlbetrag

Zusammensetzung:	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
Stadt Velbert	-916.672,94	-3.680.596,93	-611.272,12	1.827.687,56
Teilkonzern BVG	-15.091.076,81	-2.485.803,06	-244.934,16	7.347.192,69
Technische Betriebe Velbert	1.551.658,43	-767.026,57	117.893,98	4.052.818,92
Kultur- und Veranstal- tungsbetrieb	-550.011,75	-465.358,50	-1.206.096,44	-1.699.556,77
Zweckverband Klinikum Niederberg	139.183,89	-326.577,61	377.278,41	0,00
Teilkonzern Klinikum	1.141.525,17	1.230.594,87	-1.230.594,87	0,00
Konsolidierungseffekte	-2.419.090,50	-424.528,19	4.505.815,94	-328.287,35 €
	-16.144.484,51	-7.192.144,41	1.708.090,74	<u>11.199.855,05</u>

Im Jahr 2017 erwirtschafteten fast alle Bestandteile des Konzerns Stadt Velbert Überschüsse. Lediglich der KVBV erwirtschaftete ein negatives Ergebnis. Das Klinikum Niederberg und der Zweckverband sind nicht mehr im Konzern Stadt Velbert und wirken somit nicht auf das Gesamtergebnis ein.

#### 1.7 Gesamtbilanzgewinn / Gesamtbilanzverlust

31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
<u>0,00</u>	0,00	0,00	0,00

## 1.8 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
40.920.652,98	40.920.652,98	40.427.751,49	40.024.747,17

Die Position resultiert aus der Dotierung der Minderheiten des Teilkonzern BVG.

## 1.9 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
<u>0,00</u>	2.523.671,32	3.565.330,50	<u>0,00</u>

Das Eigenkapital des Konzerns Stadt Velbert ist wieder positiv.

## 2. Sonderposten

Zusammen- setzung:	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	(TEUR)	(TEUR)	(TEUR)	(TEUR)
Sonderposten für Zu- wendungen	144.305	135.409	132.790	133.528,28
Sonderposten für Bei- träge	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonderposten für den Gebührenausgleich	0,00	0,00	0,00	133.528,28
Sonderposten mit Rücklagenanteil	26.928	26.771	26.925	0,00
Sonstige Sonderposten	8.968	9.226	9.416	0,00
	180.201,00	<u>171.406,00</u>	<u>169.131</u>	<u>169.138,23</u>

Es handelt sich überwiegend um Zuwendungen des Landes, Zuwendungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden und des Bundes. In Höhe von 0,34 Mio. EUR sind Zuwendungen im Konsolidierungskreis aufgelöst worden.

### 3. Rückstellungen

## 3.1 Pensionsrückstellungen

Zusammenset- zung:	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
Pensionsrückstel- lungen Stadt Vel- bert	107.411.561,42	109.024.523,00	113.293.777,00	117.212.034,00
Pensionsrückstel- lungen Beteili- gungsunterneh- men	9.922.835,18	16.086.925,33	14.025.208,28	14.878.148,50
	117.334.396,60	125.111.448,33	127.318.985,28	132.090.182,50

Die Pensionsrückstellungen betreffen Versorgungs- und Beihilfeverpflichtungen für aktive und ehemalige Beschäftigte im Beamtenverhältnis. Die Berechnung der Teilwerte wurde durch die Rheinische Versorgungskasse vorgenommen.

## 3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten

31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
348.837,95	<u>356.680,19</u>	122.046,00	122.045,00

#### 3.3 Instandhaltungsrückstellungen

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
1.735.401,74	1.242.128,70	1.205.745,03	1.203.339,99

Es handelt sich um Rückstellungen für überfällige, jedoch noch nicht durchgeführte Instandhaltungsmaßnahmen u. a. an städt. Gebäuden.

## 3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
46.336.569,59	48.116.158,18	44.266.475,04	36.850.043,68

Im Gesamtabschluss waren insgesamt 2.619 TEUR Rückstellungen innerhalb des Konzerns zu eliminieren.

#### 4. Verbindlichkeiten

#### 4.1 Anleihen

Anleihen sind nicht ausgegeben.

### 4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Zusammenset- zung	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Zurig	(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
Verbindlichkei- ten von verbun- den Unterneh- men	0,00	6.476,77	35.901,29	271.758,54
Verbindlichkei- ten von Beteili- gungen	481.805,17	465.410,30	1.501.057,99	3.474.291,95
Verbindlichkei- ten aus Krediten vom öff. Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkei- ten aus Krediten vom privaten Kreditmarkt	465.660.138,02	469.614.238,58	451.346.526,33	0,00
	466.141.943,19	470.086.125,65	452.883.485,61	421.719.872,94

#### 4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Zusammenset- zung	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
zung	(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
Längerfristig	0,00	0,00	20.000.000,00	20.000.000,00
Mittelfristig	50.000.000,00	75.000.065,84	40.000.000,00	40.000.000,00
Kurzfristig	55.007.480,46	30.000.000,00	50.026.206,25	37.049.040,05
	105.007.480,46	105.000.065,84	110.026.206,25	97.049.040,05

Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung konnten im Vergleich zum Vorjahr um etwa 13 Mio. EUR reduziert werden.

#### 4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
9.223.243,54	8.522.660,37	8.118.616,37	<u>7.526.691,40</u>

Es handelt sich um Verbindlichkeiten aus einem PPP-Projekt ("Martin-Luther-King Schule") und aus Leibrenten (52 TEUR). Bei der Berechnung des Barwertes der Leibrenten wurde analog der Vorschriften zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen ein Abzinsungsfaktor von 5 % zugrunde gelegt.

#### 4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Posten bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind:

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
15.819.109,10	16.557.170,89	11.346.760,82	11.608.262,16

Aus Konzernsicht waren 7.305 TEUR der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen innerhalb des Konzerns zu eliminieren.

#### 4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
3.782.368,77	5.593.840,95	2.808.363,89	3.446.618,71

#### 4.7 Erhaltene Anzahlungen

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)	
4.886.138,83	6.090.982,35	8.636.266,81	<u>7.078.192,71</u>	

Die erhaltenen Anzahlungen entstammen vollständig dem Teilkonzernabschluss der BVG.

#### 4.8 Sonstige Verbindlichkeiten

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)	
34.521.242,59	31.140.678,30	35.996.012,18	56.077.049,62	

Aus Konzernsicht waren 44.187 TEUR sonstiger Verbindlichkeiten innerhalb des Konzerns zu eliminieren. Dies betraf vor allem den Cash-Pool.

#### 5. Passive Rechnungsabgrenzung

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
2.254.945,31	2.033.117,67	<u>787.847,01</u>	776.066,14

Der Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite der Gesamtbilanz ist Ausdruck einer Leistungsverpflichtung, die der ergebniswirksamen Vereinnahmung der erhaltenen zeitraumbezogenen Zahlung entgegensteht. Unter dieser Position werden daher passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, wenn Einnahmen vor dem Abschlussstichtag geleistet werden, diese aber Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (transitorische Posten).

#### 3.F Einzelerläuterungen zu den Posten der Ergebnisrechnung

#### 3.F.1 Ordentliche Erträge

#### 1. Steuern und ähnliche Abgaben

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
105.617.387,64	106.079.185,00	108.863.131,75	112.287.391,72

Die Erträge aus Realsteuern, Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern, andere Steuern, steuerähnliche Erträge und Ausgleichsleistungen konnten 2018 deutlich um etwa  $3,7\,\%$  gesteigert werden. Aus Konzernsicht waren  $2.624\,\text{TEUR}$  zu konsolidieren.

#### 2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
55.039.176,72	54.282.740,53	48.276.695,51	45.962.944,42

Unter Zuwendungen werden Zuweisungen und Zuschüsse erfasst. Zuweisungen sind Übertragungen finanzieller Mittel zwischen Gebietskörperschaften und Zuschüsse sind Übertragungen von unternehmerischen und übrigen Bereichen an Kommunen.

Unter allgemeinen Umlagen werden Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden an Körperschaften erfasst, die ohne Zweckbindung an einen bestimmten Aufgabenbereich zur Deckung eines allgemeinen Finanzbedarfs aufgrund eines bestimmten Schlüssels geleistet werden.

#### 3. Sonstige Transfererträge

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)	
1.375.784,21	1.835.633,95	3.498.993,18	4.451.854,50	

Hier werden der Ersatz von sozialen Leistungen, Schuldendiensthilfen und andere sonstige Transfererträge ausgewiesen.

#### 4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
40.267.874,56	<u>39.996.185,20</u>	41.458.752,44	41.147.128,59

Es handelt sich um öffentlich-rechtliche Gebühren für die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen und Amtshandlungen sowie um Entgelte für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und Anlagen und für die Inanspruchnahme wirtschaftlicher Dienstleistungen. Die innerhalb des Konzerns erbrachten Leistungen waren zu eliminieren (7,2 Mio. EUR).

#### 5. Privatrechtliche Leistungsentgelte, Umsatzerlöse

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
177.895.204,93	191.940.161,57	115.832.548,02	121.538.097,87

Die innerhalb des Konzerns Stadt Velbert erzielten Umsätze in Höhe von 18,1 Mio. EUR wurden eliminiert.

#### 6. Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
3.694.726,44	6.640.586,14	13.316.111,33	9,979,502,21

Im Rahmen der Ertragskonsolidierung wurden 2,4 Mio. EUR eliminiert.

#### 7. Sonstige ordentliche Erträge

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
31.774.401,75	27.752.216,32	15.788.778,26	30.233.676,77

Auf die Auflösung von Sonderposten entfielen 9,1 Mio. EUR. Erträge durch die Veräußerung von Anlagevermögen wurden in Höhe von 3,2 Mio. EUR realisiert. Innerhalb des Konzerns erzielte sonstige ordentliche Erträge wurden in Höhe von 4,7 Mio. EUR eliminiert.

#### 8. Aktivierte Eigenleistungen

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
2.971.642,45	3.255.710,06	3.145.809,35	3.498.729,86

Unter der Position "Aktivierte Eigenleistungen" sind aktivierungsfähige selbst erstellt Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in der Erfolgsrechnung zu erfassen.

#### 9. Bestandsveränderungen

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
630.100,19	632.280,40	3.679.209,10	<u>-1.317.592,73</u>

Unter den Bestandsveränderungen werden die Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen ausgewiesen.

#### 3.F.2 Ordentliche Aufwendungen

#### 10. Personalaufwendungen

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2016
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
110.727.881,94	113.169.093,34	67.526.900,20	69.011.877,31

Zu dieser Position gehören alle anfallenden Aufwendungen für Beamte, tariflich Beschäftigte sowie weitere Personen, die auf Grund von Arbeitsverträgen beschäftigt werden, einschließlich der Nebenbezüge und Lohnnebenkosten, z.B. Überstundenentlohnung, Weihnachtsgeld, Sozialversicherungsbeiträge u.a.

#### 11. Versorgungsaufwendungen

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
12.830.991,42	14.338.941,49	10.696.550,92	12.826.886,47

Es handelt sich um Aufwendungen für Beamtenpensionen und Beihilfen für Ruhestandsbeamte, die nicht durch Entnahme aus Pensionsrückstellungen gedeckt sind. Im Rahmen der Aufwandskonsolidierung wurden 70 TEUR innerkonzernlicher Aufwand eliminiert.

#### 12. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
137.544.733,26	142.615.651,34	124.428.375,31	126.085.655,23

Es handelt sich um Aufwendungen für Fertigung, Vertrieb und Waren, Energie, Wasser, Abwasser, Unterhaltung des Anlagevermögens, Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude, weitere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen, Kostenerstattungen und sonstige Sach- und Dienstleistungen. Im Rahmen der Aufwandskonsolidierung wurden 21 Mio. EUR innerkonzernlicher Aufwand eliminiert.

#### 13. Bilanzielle Abschreibungen

Zusammensetzung:	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Abschreibungen auf immaterielle VGs	(EUR) 10.281.799	(EUR) 19.547.506,77	(EUR) 0,00	(EUR) 0,00
Abschreiben auf Sachanlagen	23.810.134	18.256.668,31	26.488.794,34	26.800.924,37
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen auf das Umlaufvermö- gens	0,00	0,00	169.239,52	2.259.999,00
	34.091.933,00	37.804.175,08	26.658.033,86	29.060.923,37

Im Rahmen des Konzernabschlusses wurden Abschreibungen auf verbundene voll zu konsolidierende Unternehmen zurück genommen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen werden direkt im Eigenkapital ausgewiesen.

#### 14. Transferaufwendungen

17	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
(EUR)		(EUR)	(EUR)	(EUR)
743,275,14	74.74	75.198.289,56	69.723.050,03	67.772.827,03

Hier sind Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Schuldendiensthilfen, Sozialtransferaufwendungen, Aufwendungen wegen Steuerbeteiligungen, allgemeine Zuweisungen und Umlagen und sonstige Transferaufwendungen nachzuweisen. Es wurden im Konsolidierungskreis geleistete Zuwendungen und Zuschüsse in Höhe von 1.061 TEUR eliminiert.

## 15. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Steuern vom Einkom- men und Ertrag	31.12.2014 (EUR) 773	31.12.2015 (EUR) 1.280.462,45	31.12.2016 (EUR) 1.889.124,82	31.12.2017 (EUR) 869.907,17
Sonstige Steuern Latente Steuern aus den Einzelabschlüssen	103.323	226.378,65 0,00	981.729,87 0,00	729.019,08 0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige sonstige ordent- liche Aufwendungen	49.833.100	33.276.782,11	26.701.464,46	22.276.787,25
Differenz aus Aufrechnung (ergebniswirk-	-35.032	44.409,92	68.934,66	-6.745,80
sam) Differenz aus Aufrech- nung (ergebnisneutral)	-616.095	-596.995,65	-114.966,31	-206.774,74
Umsatzsteuerdifferenz	656.713	803.429,04	503.438,93	871.533,26
Aufwendungen aus der Veräußerung von Ver- mögensgegenständen des Anlagevermögens				922.547,87
	49.942.782,00	35.034.466,52	30.029.726,43	<u>25.456.274,09</u>

Im Rahmen der Aufwandskonsolidierung wurden 13,1 Mio. EUR übrige sonstige Aufwendungen innerhalb des Konzerns eliminiert.

## 3.G Finanzergebnis

Zusammensetzung:	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
Erträge aus EAV / Verlustübernahmen	671.143	622.895,00	622.895,00	622.895,00
Beteiligungserträge	659.837	594.600,98	615.407,23	483.354,69
Zinserträge	1.276.724	1.830.718,02	1.532.842,38	1.081.948,58
sonstige Finanzer- träge	-328.871	53.656,66	-191.528,33	182.181,22
Zinsaufwendungen	-22.228.420	-20.603.935,27	-18.905.061,48	-17.953.128,43
sonstige Finanzauf- wendungen	-591.133	-1.374.424,89	252.122,12	0,00
	-20.540.720,00	<u>-18.876.489,50</u>	-16.073.323,08	-15.582.748,94

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden 200 TEUR innerkonzernliche Finanzergebnisse eliminiert.

## 3.H Außerordentliches Ergebnis

Zusammenset- zung:	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	(EUR)	(EUR)	(EUR)	(EUR)
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	-1.144.129,07	-6.055.411,48	0,00	0,00
	-1.144.129,07	<u>-6.055.411,48</u>	<u>0,00</u>	0,00

#### 3.1 Bestehende Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen aus Leasingverträgen

#### 3.1.1 Bürgschaften

Nach § 87 Abs. 2 GO darf die Gemeinde Bürgschaften nur im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Entscheidung der Gemeinde zur Übernahme von Bürgschaften ist der Aufsichtsbehörde schriftlich anzuzeigen. Die Gemeinde soll ein Risiko also nur in den Bereichen und Fällen übernehmen, in denen sie ein unmittelbares eigenes Interesse an der Aufgabenerfüllung hat. Dabei sind in der Regel nur Ausfallbürgschaften zulässig, bei denen der Bürge erst einzutreten hat, wenn der Hauptschuldner nicht leisten kann.

Der Gesamtbetrag an städtischen Bürgschaften lag am 31.12.2017 bei rd. 59,3 Mio. EUR (2016 = 66,2 Mio. EUR), der sich auf folgende Einzelbürgschaften verteilt (weitere Erläuterungen im Lagebericht zum Einzelabschluss der Stadt Velbert unter "Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Haushaltslage"):

Ursprüngliche Höhe der übernom- menen Ausfallbürgschaft	Stand zum Abschlussstichtag	Datum des Rats- beschlusses	Laufzeit
(Hauptschuld) EUR	EUR		
88.300,00	42.625,89	25.02.2003	2025
171.100,00	78.709,40	25.02.2003	2025
404.000,00	337.521,67	25.02.2003	2058
588.000,00	70.477,02	25.02.2003	2026
650.000,00	131.156,26	26.02.2003	2026
46.346.052,331	51.503.316,672	19.10.2009	31.07.2030
1.854.551,16	1.306.558,45	17.03.1993	30.03.2018
1.460.000,00	1.152.156,98	10.12.2002	30.01.2018
2.045.167,52	201.879,83	12.12.2000	unbefristet
3.242.323,60	1.925.852,74	11.03.2008	unbefristet

 $<sup>^{1}</sup>$  in CHF = 74.299.180,32

 $<sup>^{2}</sup>$  in CHF = 60.269.181,17

Ursprüngliche Höhe der übernom- menen Ausfallbürgschaft	Stand zum Abschlussstichtag	Datum des Rats- beschlusses	Laufzeit
(Hauptschuld) EUR	EUR		
51.640,48	2.154,24	27.09.1988	2019
425.000,00	260.629,20	25.09.2001	30.09.2028
410.000,00	188.730,90	25.09.2001	31.01.2023
282.365,00	74.740,00	25.09.2001	15.05.2022
326.960,00	103.886,11	25.09.2001	15.11.2022
238.623,00	87.701,28	25.09.2001	15.02.2023
510.377,00	179.238,07	25.09.2001	15.02.2023
409.650,00	162.836,87	25.09.2001/25.02. 03	15.02.2024
280.990,00	117.637,96	25.02.2003	15.02.2024
554.545,00	221.485,09	25.02.2003	15.11.2023
294.850,00	117.763,07	25.02.2003	15.02.2024
451.100,00	451.100,00	29.09.2015	15.02.2026
451.100,00	451.100,00	29.09.2015	15.02.2036
61.536.695,09	59.169.257,70		

Darüber hinaus bestehen zum 31.12.2017 Bürgschaften bei der Sparkasse HRV für kommunal verbürgte Wohnungsbaudarlehen i.H.v. 148.202,71 Euro.

#### 3.1.2 Verpflichtungen aus Leasingverträgen

Zum Bilanzstichtag bestehen keine hier aufzuführenden Leasing- und leasingähnliche <u>Verträge.</u>

Verpflichtung aus dem PPP-Projekt Neubau Hauptschule

Projekt	Vertrags beginn	Laufzeit	Rate 2018 (EUR)	Rest Stand 31.12.17
Martin-Luther-King-Schule	30.09.2011	25 Jahre	666.770,59	9.857.266,00

Für den Neubau der Hauptschule in Velbert-Mitte hat die Stadt Velbert Planung, Neubau, Bauunterhalt und ausgewählte Betriebsleistungen sowie die Finanzierung dieser Leistungen für einen Zeitraum von etwa 25 Jahren im Wege einer Public Private Partnership (PPP) vergeben (Ratsbeschluss vom 18.05.2010).

#### 3.1.3 Defizitübernahmegarantie

Die Stadt Velbert hat dem Verein Bürgerbus Langenberg e. V. und dem Bürgerbus-Verein Neviges/Tönisheide e. V. unter der Voraussetzung einer Landesförderung der Fahrzeugbeschaffungs- und jährlichen Organisationskosten garantiert, ein aus dem satzungsgemäßen Betrieb des Bürgerbusses entstehendes Defizit bis zu einer Höhe von jährlich rd. 5.113 € (10.000 DM) auszugleichen, so lange der Verein besteht und die Buslinie betrieben wird.

Die von der Stadt ggf. zu zahlenden Ausgleichsbeträge werden als zinslose Darlehen gewährt.

## 4 GESAMTANLAGENSPIEGEL

# Anlagenspiegel der Stadt Velbert zum 31.12.2017 Stand 26.11.2018

		Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					€		
Nr.	Bezeichnung		Stand am	01.01.2017	Zugang	Abgar	ng	Umbuchungen	ı
	¥	•	-E	uro-	-Euro-	-Euro	)-	-Euro-	~
				1	2	3		4	
1.2	Immaterielle Vermögensgegenstände								
1.2.1	Geschäfts- oder Firmenwert		2.	558.522,75	€ 0,0	) €	0,00€	0,00	0 €
1.2.2	Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände		3.	939.342,26	€ 277.676,7	)€ -11.	065,65€	5.689,20	0€
1.2.3	Anzahlung auf immaterielle Vermögensgegenstände			0,00	€ 0,0	) €	0,00€	0,00	0 €
Summe	immaterielle Vermögensgegenstände gesamt		6.4	97.865,01	€ 277.676,70	-11.0	065,65€	5.689,20	) €
1.3	Sachanlagen								$\exists$
1.3.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			006.867,76			397,00 €		
1.3.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			443.167,76			459,92 €		
1.3.3	Infrastrukturvermögen			684.298,88			030,57 €		
1.3.4	Bauten auf fremden Grund und Boden			555.620,80			0,00€	,	
1.3.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler			080.654,32			0,00€	-,-	-
1.3.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge			128.568,54			847,34 €		
1.3.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung		_	596.509,15			761,87 €	, -	
1.3.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			041.415,69			390,00 €	_	
	Sachanlagevermögen gesamt		1.520.5	37.102,90	€ 28.635.859,3	-4.973.8	886,70 €	-5.689,20	)€
1.4	Finanzanlagen								
1.4.1	Anteile an verbundenen Unternehmen			015.193,71			0,00€	0,00	-
1.4.2	Anteile an assoziierten Unternehmen			389.651,13			322,12 €		
1.4.3	Übrige Beteiligungen		3.	371.938,14			0,00€	0,00	-
1.4.4	Sondervermögen			0,00	-,-	-	0,00€	0,00	
1.4.5	Wertpapiere des Anlagevermögens			628.839,86			0,00€	0,00	-
1.4.6	Ausleihungen			093.391,57			046,01 €	0,00	_
Summe	Finanzanlagevermögen gesamt		17.4	99.014,41	€ 562.700,39	-216.3	368,13 €	0,00	)€
Summa	Anlagovormägen gegamt	$\equiv$	1 5// 5	33.982,32	€ 29.476.236,40	. 5 201 3	320,48 €	0,00	<u> </u>
Summe	Anlagevermögen gesamt		1.544.5	33.902,32	29.470.230,40	-5.201.3	0∠0,40 €	0,00	J€

			Entwi	cklung der Abschreibung	en		Buch	nwerte
Stand am 31.12.2017		Stand am 01.01.2017	Zugang, d.h. Abschreibungen im Haushaltsjahr	Abgang, d. h. angesam- melte Abschreibungen auf die Abgänge	Umbuchungen AfA	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2017	Stand am 01.01.2017
-Euro- ▼	~	-Euro- ▼	-Euro-	-Euro- ▼	-Euro- ▼	-Euro-	▼ -Euro- ▼	-Euro- ▼
5		6	7	8	9	10	11	12
2.558.522,75 €		2.558.522,75 €	,	0,00 €	.,		0,00 €	,
4.211.642,51 €		3.279.985,50 €		-11.065,65 €	.,	,	667.855,50 €	
0,00 €		0,00 €	0,00€	0,00 €	0,00€	0,00€	0,00 €	0,00 €
6.770.165,26 €		5.838.508,25€	274.867,16 €	-11.065,65 €	0,00€	6.102.309,76 €	667.855,50 €	659.356,76 €
43.867.013,76 €		979.702,74 €		0,00 €	-,		42.877.575,93 €	
489.392.965,83 €		121.398.244,46 €	,	-680.183,56 €	.,		358.733.132,18 €	,
833.975.960,84 €		448.462.885,13 €		-1.479.197,15€	,		372.910.232,56 €	,
2.239.780,57 €		526.350,62 €		0,00 €	.,		1.154.610,96 €	
3.081.074,32 €		0,00 €	-,	0,00 €	0,00€	-,	3.081.074,32 €	
102.804.363,04 €		69.647.276,93 €		-1.024.463,28 €	0,00€		31.624.772,61 €	
47.220.998,87 €		33.323.090,19 €	,	-832.430,74 €	0,00 €		13.094.426,12 €	
21.611.229,08 €		0,00 €	-,	0,00 €	0,00€	-,	21.611.229,08 €	
1.544.193.386,31 €		674.337.550,07 €	28.785.057,21 €	-4.016.274,73 €	0,00€	699.106.332,55€	845.087.053,76 €	846.199.552,83 €
10.215.193,71 €		5.607.951.04 €	2.259.999.00 €	0,00€	0,00€	7.867.950.04 €	2.347.243,67 €	4.407.242,67 €
1.361.629,72 €		0,00€		0,00 €	,		1.361.629,72 €	
3.396.938.14 €		843.871.69 €		0,00 €	,		2.553.066.45 €	,
3.390.936,14 €		0.00€	-,	0,00 €	.,	,	2.555.066,45 €	
628.839.86 €		0,00 €	-,	0,00 €	-,	-,	628.839.86 €	,
2.242.745,24 €		6.250,00 €	,	0,00 €	0,00 €		2.236.495,24 €	
17.845.346,67 €		6.458.072,73 €	-,	0,00 €			9.127.274,94 €	
,			<u> </u>					<u>'</u>
1.568.808.898,24 €		686.634.131,05 €	31.319.923,37 €	-4.027.340,38 €	0,00€	713.926.714,04 €	854.882.184,20 €	857.899.851,27 €

## 5 GESAMTVERBINDLICHKEITENSPIEGEL

## Verbindlichkeitenspiegel der Stadt Velbert zum 31.12.2017

Stand 26.11.2018

Art der Verbindlichkeiten 1)		Position	Gesamtbetrag am 31.12.2017 -Euro-
		1	2
<b>4.1</b> Anleihen	W	241000	0,00
<b>4.2</b> Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	S	242000	-421.719.872,94
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	W	242100	-271.758,54
4.2.2 von Beteiligungen	W	242200	-3.474.291,95
4.2.3 von Sondervermögen	W	242300	0,00
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	W	242400	0,00
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	W	242500	-417.973.822,45
<b>4.3</b> Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	W	243000	-97.049.040,05
<b>4.4</b> Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen v	W	244000	-7.526.691,40
<b>4.5</b> Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	W	245000	-11.608.262,16
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	W	246000	-3.446.618,71
<b>4.7</b> Erhaltene Anzahlungen	W	247000	-7.078.192,71
4.8 Sonstige Verbindlichkeiten	W	249000	-56.077.049,62
Summe aller Verbindlichlkeiten			-604.505.727,59

<sup>&</sup>lt;sup>1)</sup> Gliederung richtet sich nach der Bilanz

6

davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am	
bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	31.12.2016	
-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	
3	4	5	6	
0,00	0,00	0,00	0,00	
-29.489.364,00	-118.291.698,06	-273.938.810,88	-470.086.125,6	
-271.758,54	0,00	0,00	-6.476,77	
-3.474.291,95	0,00	0,00	-465.410,30	
0,00	0,00	0,00	0,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	
-25.743.313,51	-118.291.698,06	-273.938.810,88	-469.614.238,58	
-37.049.040,05	-40.000.000,00	-20.000.000,00	-105.000.065,8	
-51.966,40	0,00	-7.474.725,00	-8.522.660,3	
-11.608.262,16	0,00	0,00	-16.557.170,89	
-2.556.796,54	-889.822,17	0,00	-5.593.840,9	
-7.078.192,71	0,00	0,00	-6.090.982,3	
-53.864.047,01	-2.213.002,61	0,00	-31.140.678,3	
-141.697.668,87	-161.394.522,84	-301.413.535,88	-642.991.524,3	

## 6 GESAMTKAPITALFLUSSRECHNUNG

	Gesamtkapitalflussrechnung	Gesamt für den Zeitraum 01.01 31.12.2017
		-Euro-
	Ordentliches Ergebnis	15.014.093
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	31.319.923
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-2.655.481
+/-	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-9.328.689
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.703.069
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.741.790
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.194.630
+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	19.002.860
-	Sonstige Beteiligungserträge	-483.355
+/-	Aufwendungen/Erträge außerordentlichen Posten	0
+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	869.907
+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0
-/+	Ertragssteuerzahlungen	-1.889.125
	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit Summe (17.)	58.100.362
+	Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4.368.610
-	ausgabewirksame Investitionen	-29.476.236
+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus Zu-/Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0
+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0
+	Erhaltene Zinsen	1.081.949
+	Erhaltene Dividenden	1.106.250
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit Summe (910.)	-22.919.428

	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit Summe (1216.)	-53.537.384
-	gezahlte Dividenden	0
-	gezahlte Zinsen	-17.920.911
+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	9.116.231
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	0
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-44.732.704
-	Auszahlung aus Eigenkapitalherabsetzungen	0
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0

	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-18.356.450
	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	25.162.981
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode Summe (1718.)	6.806.531

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Beachtung des DRS 21 ausgehend von den Zahlenwerten des Rechnungswesens derivativ abgeleitet.

Die Darstellung des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt durch Eliminierung der zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfälle aus dem Jahresergebnis nach der indirekten Methode, die Cash-Flows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden direkt aus den entsprechenden Bilanzpositionen abgeleitet.

## 7 GESAMTLAGEBERICHT

## Inhaltsverzeichnis des Gesamtlageberichts

7.A Einleit	ung59
	nbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit / idierungskreis60
7.C Gesam	twirtschaftliche Lage62
7.D Darste	llung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage65
7.D.1	Darstellung der Vermögenslage65
7.D.2	Darstellung der Finanzlage73
7.D.3	Darstellung der Ertragslage75
7.E Ausblic	k auf die künftige Entwicklung79
7.E.1	Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung79
7.E.1.1	Strategische Chancen und Risiken79
7.E.1.2	Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken79
7.E.1.3	Politische/Gesellschaftliche Chancen und Risiken80
7.E.1.4	Regulatorische Chancen und Risiken81
7.E.1.5	Chancen und Risiken der Umwelt82
7.E.1.6	Finanzielle Chancen und Risiken83
7.E.1.7	Personelle Chancen und Risiken86
7.E.1.8	prozessuale Chancen und Risiken86
7.E.2	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag 87
7.E.3	Gesamtbewertung und Prognose88

#### 7.A Einleitung

Der gemeindliche Gesamtabschluss bietet die Möglichkeit, Informationen über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gemeinde (der gemeindlichen Verwaltung und den Betrieben der Gemeinde) in einem Zahlenwerk zusammenzufassen. Dieser integrierten Gesamtsicht wird auch im Gesamtlagebericht Rechnung getragen. Gemäß § 116 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) ist in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein Gesamtabschluss aufzustellen.

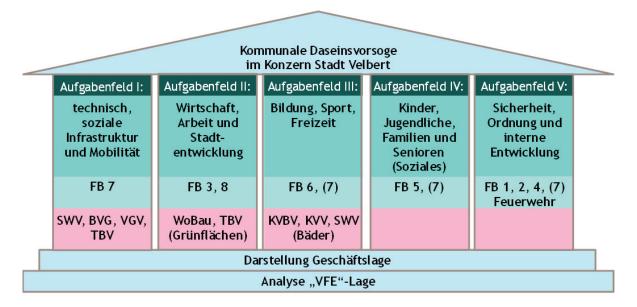
Ein großer Anteil des städtischen Vermögens und Kapitals ist in Unternehmen und Sondervermögen ausgegliedert. Erst die zusammengefasste Darstellung in einem Konzernabschluss (konsolidierter Gesamtabschluss) stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Velbert vollständig dar. Der konsolidierte Gesamtabschluss ist dabei nicht einfach die Summe der Einzelabschlüsse aller Aufgabenträger und der Stadt Velbert als Konzernmutter, sondern die Abbildung des Konzerns Stadt Velbert als rechtliche und wirtschaftliche Einheit unter Eliminierung / Konsolidierung sämtlicher konzerninterner Vermögens-, Schulden-, Kapital- und Ergebnisverflechtungen ("Einheitsfiktion").

Die Stadt Velbert legt mit dem vorliegenden Gesamtabschluss zum 31.12.2017 bereits den achten NKF-Jahresabschluss für den Konzern Stadt Velbert vor. Der Gesamtabschluss besteht nach § 116 GO aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung und dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Dieser soll das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche näher erläutern indem ein Überblick über den Geschäftsverlauf sowie die wirtschaftliche Lage des Konzerns im Geschäftsjahr gegeben wird, ergänzt um Aussagen zu Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung.

Ergänzt wird der Gesamtlagebericht durch den dem Gesamtabschluss als Anlage beigefügten Beteiligungsbericht 2017 der Stadt Velbert. Zum Stichtag 31.12.2017 liefert dieser gemäß § 117 GO NRW einen detaillierten Überblick über den Beteiligungsbesitz der Stadt Velbert.

# 7.B Rahmenbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit / Konsolidierungskreis

Die Stadt Velbert nimmt in fünf Aufgabenfeldern Pflichtaufgaben der kommunalen Selbstverwaltung, Aufgaben der Daseinsvorsorge sowie freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben wahr.



Die Stadt Velbert nimmt die von ihr zu erledigenden Aufgaben nicht nur als solche, sondern auch über ihre Gesellschaften in privater und öffentlich rechtlicher Rechtsform wahr. Neben der Kernverwaltung Stadt Velbert umfassen die Betätigungsfelder der in den Gesamtabschluss voll einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche den Teilkonzern Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH (BVG), Kultur- und Veranstaltungsbetrieb Velbert (KVBV) und Technische Betriebe Velbert AöR (TBV).

• Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH (BVG)

Gesellschafter der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH ist mit einem Anteil von 100 % die Stadt Velbert. Die Gesellschaft befindet sich somit voll in kommunaler Hand. Der Konzernabschluss der BVG wird in den Gesamtabschluss der Stadt Velbert einbezogen.

Die Zwecksetzung der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH (BVG), besteht nach § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages im Erwerb und der Verwaltung von Beteiligungen, insbesondere an Unternehmen der kommunalen Wirtschaft der Stadt Velbert, sowie in der Beratung, Steuerung und Förderung dieser Unternehmen. Die Gesellschaft nimmt die Rechte und Pflichten als Gesellschafter dieser Unternehmen wahr und wird mit

allen wichtigen Angelegenheiten der Beteiligungsgesellschaften, mit den Wirtschaftsplänen, Jahresabschlüssen, Lageberichten und den Berichten über die Prüfung des Jahresabschlusses befasst.

In den Konzernabschluss sind die BVG als Muttergesellschaft, der Teilkonzern Versorgungsund Verkehrsgesellschaft Velbert mbH (VVH), die Wohnungsbaugesellschaft Velbert mbH (Wobau) und die Kultur- und Veranstaltungs GmbH (KVV), als Tochterunternehmen sowie die DGV Deponiegesellschaft Velbert mbH & Co. KG (DGV), als assoziiertes Unternehmen einbezogen.

Der Teilkonzernabschluss der VVH umfasst die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Velbert mbH (VVH), die Stadtwerke Velbert GmbH (SWV), und die Verkehrsgesellschaft der Stadt Velbert mbH (VGV). Die Geschäftsanteile an der VVH werden von der BVG zu 97 % und von der Stadt Velbert zu 3 % gehalten. Die VVH ist zum Bilanzstichtag zu 50,1 % an der SWV und zu 100 % an der VGV beteiligt. Mit beiden Gesellschaften bestehen Beherrschungsund Gewinnabführungsverträge. Die VVH führt ihren Gewinn an die BVG ab, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Gemäß Beteiligungsvertrag vom 17.02.2002 mit Änderungen vom 30.06.2003 und 31.07.2003 zwischen der VVH, der SWV und der RWE Deutschland AG (RWE), betrug die mit Wirkung zum 01.01.2003 bestehende Beteiligung der RWE 20 % an der SWV. Seit der Veräußerung am 27.06.2008 durch die SWV hielt die RWE die ehemals von der Wuppertaler Stadtwerke AG gehaltenen Anteile an der SWV in Höhe von 19,5 %. In 2009 erwarb die RWE mit Anteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 17.08.2009 einen dritten Anteil von 10,4 %. Danach hielt die RWE 49,9 % und die VVH 50,1 % der Geschäftsanteile der SWV.

Der bestehende Konsortialvertrag zwischen der VVH und der innogy SE, Essen (vorher RWE Deutschland AG) wurde am 15.12.2017 aufgehoben und ein neuer Vertrag zwischen der VVH, Stadtwerke Velbert, innogy SE und der Stadt Velbert geschlossen. Der am gleichen Tag geschlossene Anteilskaufvertrag beinhaltet den Anteilserwerb der BVG von innogy SE an der Stadtwerke Velbert GmbH in Höhe von 19,5 %. Danach halten die VVH 50,1 %, innogy SE 30,4 % und BVG 19,5 % der Geschäftsanteile der SWV.

Der zwischen der VVH und der SWV bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 30.12.2013 beinhaltet auch Regelungen zu den Ausgleichsansprüchen der innogy SE als außenstehenden Gesellschafter der SWV.

#### • Technische Betriebe Velbert AöR (TBV)

Hauptaufgabe der Technischen Betriebe Velbert AöR ist die Planung und der Bau von Straßen, Brücken- und Stützbauwerken und Kanälen sowie die Straßen-, Bauwerks- und Kanalunterhaltung, die Abfallentsorgung, Stadtreinigung und Winterdienst in der Stadt Velbert; außerdem die Planung, Anlage, Unterhaltung und Pflege der öffentlichen Grünflächen, der Spielplätze sowie der Friedhöfe. Außerdem gehört die Anlage, Unterhaltung und Pflege des den TBV AöR gehörenden Waldes im Stadtgebiet Velbert zu den Aufgaben der TBV AöR.

• Kultur- und Veranstaltungsbetrieb der Stadt Velbert (KVBV)

Die Mehrzweckgebäude der Stadt Velbert Forum Niederberg, Bürgerhaus Langenberg, Vorburg Schloss Hardenberg werden als Eigenbetrieb nach den hierfür geltenden gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt.

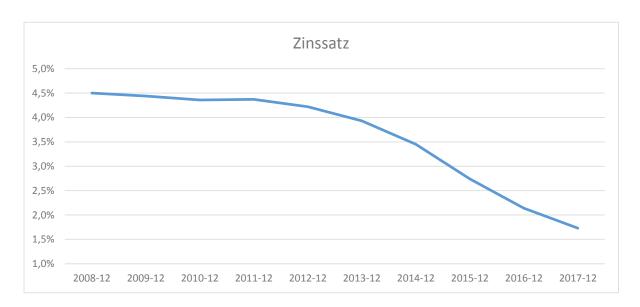
Im Zuge einer Reorganisation hat der KVBV zum 01. April 2018 die Vermarktung und den Betrieb der Veranstaltungsstätten wieder von der KVV GmbH übernommen. Im gleichen Zuge wurde das Fachgebiet Theater und Konzerte der Stadt Velbert in den Eigenbetrieb KVBV integriert.

#### 7.C Gesamtwirtschaftliche Lage

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich 2017 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland lag trotz des schwierigen internationalen Umfelds erneut über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Das Bruttoinlandsprodukt stieg preisbereinigt um 2,2 % (Statistisches Bundesamt). Die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit + 1,4 % weniger stark als im Vorjahr (+4,2 %).

Die Bauinvestitionen stiegen (+2,6 %) vor allem im Bereich des Wohnungsbaus. Auch in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge wurde deutlich mehr investiert (+3,5 %).

Das allgemeine Zinsniveau bewegte sich in 2017 nur leicht über dem historisch betrachtet schon niedrigen Stand des Vorjahres.



Damit setzt sich der Trend der vergangenen Jahre fort. Seit 2008 hat sich der Effektivzinssatz für Liquiditätskredite mit einer Ursprungslaufzeit von 5 Jahren von 4,5% auf 1,7% verringert. Durch das Absinken des Effektivzinssatzes verringern sich in Abhängigkeit der Zinsbindungen der Kreditverbindlichkeiten die Fremdkapitalkosten bei gleichbleibender Verschuldung deutlich.

#### Haushaltswirtschaft 2017

In seiner Sitzung am 14.06.2016 beschloss der Rat der Stadt Velbert die Verlängerung des Konsolidierungszeitraums mit Konsolidierungshilfe in 2017 i. H. v. 2,4 Mio. € und Haushaltsausgleich ohne Konsolidierungshilfe in 2018. Der Antrag wurde der Bezirksregierung Düsseldorf mit Datum 17.06.2016 vorgelegt. Am 01.12.2016 wurde die Genehmigung der Bezirksregierung Düsseldorf über die Verlängerung des Konsolidierungszeitraums erteilt. Danach war der Haushaltsausgleich im Jahre 2017 mit abgeschmolzener Konsolidierungshilfe i. H. v. 2,4 Mio. € wieder herzustellen. Die dafür im Haushaltssanierungsplan enthaltenen Konsolidierungsmaßnahmen waren bei der Ausführung des Haushaltsplans umzusetzen.

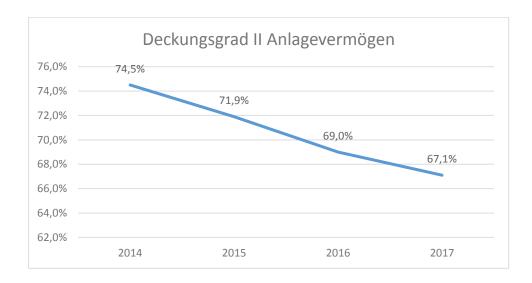
Mit Bericht vom 14.12.2016 wurde der Bezirksregierung die vom Rat der Stadt Velbert am 29.11.2016 beschlossene Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 angezeigt sowie die fünfte Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans zur Genehmigung nach § 6 Abs. 2 des Gesetzes zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) vorgelegt. Die Genehmigung der fünften Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans wurde mit Verfügung vom 15.11.2017 nach § 6 Abs. 2 Stärkungspaktgesetz erteilt (s. Vorlage Nr. 427/2017). Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 wurde mit Amtsblatt Nr. 23/2017 vom 16.11.2017 öffentlich bekannt gemacht.

Die Stadt Velbert befand sich fast das ganze Jahr in vorläufiger Haushaltsführung, da die Bezirksregierung Düsseldorf erst mit Verfügung vom 15.11.2017 auf der Grundlage der vom Rat der Stadt am 29.11.2016 beschlossenen Haushaltssatzung 2017 sowie der fünften Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans die erforderliche Genehmigung gemäß § 6 Abs. 2 Satz Stärkungspaktgesetz erteilt hat. In ihrer Verfügung hat die Bezirksregierung festgestellt, dass der Haushaltsausgleich im Jahr 2016 und damit das erste Zwischenziel auf dem Weg zum Haushaltsausgleich gemäß des bestätigten Jahresabschlusses 2016 verfehlt wurde. Angesichts der Planungsrisiken ist weiterhin eine äußerst restriktive Bewirtschaftung sicherzustellen.

#### 7.D Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage

#### 7.D.1 Darstellung der Vermögenslage

Der Anlagendeckungsgrad gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel)!

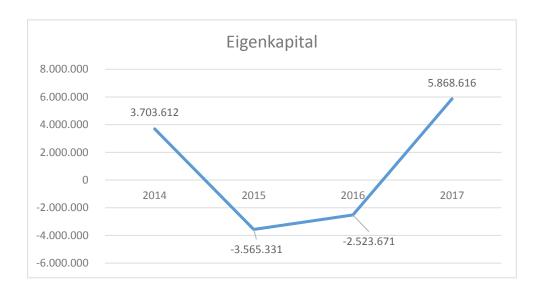


Die Zielmarke von mindestens 100% wird derzeit nicht erreicht. Für die Zukunft ist eine längerfristige Finanzierung erstrebenswert.

#### 7.D.1.1 Kapitalstruktur (Passiva)

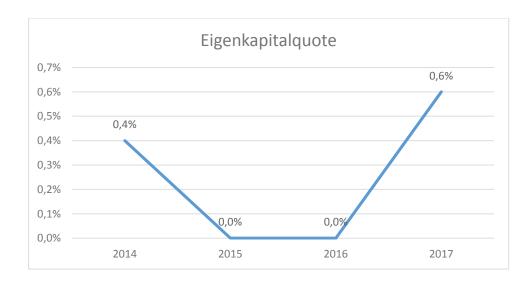
Die Passivseite gibt Auskunft darüber, wie das Vermögen finanziert wurde; hier erkennt man die Mittelherkunft. Die anteilige Zusammensetzung des Kapitals aus Eigenkapital und Fremdkapital ist von besonderer Bedeutung. Ein hoher Fremdkapitalanteil verursacht entsprechend Zinsaufwendungen, die den Ergebnisplan belasten. Darüber hinaus ist die Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes von der Entwicklung des Eigenkapitals abhängig.

Das saldierte Eigenkapital beträgt im Jahr 2016 (saldiert) - 2,524 Mio. EUR (VJ - 3,565 Mio. EUR).

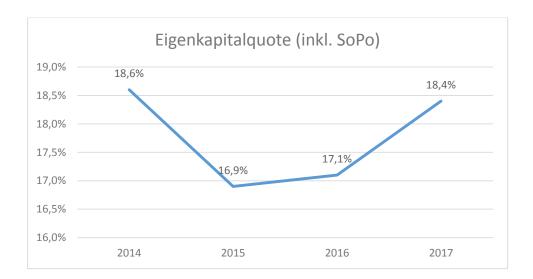


Nach zwei Jahren mit negativem Eigenkapital gab es in 2018 eine deutlich positive Entwicklung. Das Eigenkapital ist um etwa 8,4 Mio. EUR gestiegen.

Dies ist insbesondere auf die Effekte aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Einheiten zurück zu führen. Konsolidierungseffekte waren 2018 von untergeordneter Bedeutung.

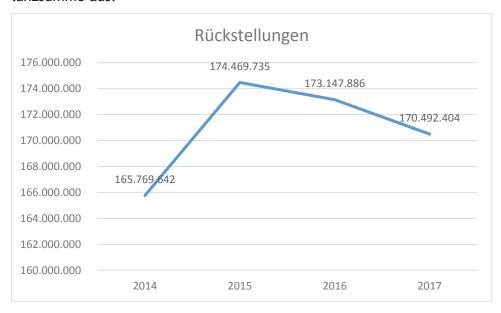


Unter Berücksichtigung der bilanzierten Sonderposten beträgt die Eigenkapitalquote 18,4 % (Vorjahr 17,1 %). Da die Sonderposten nicht rückzahlbar sind, haben sie einen ähnlichen Charakter wie das Eigenkapital.

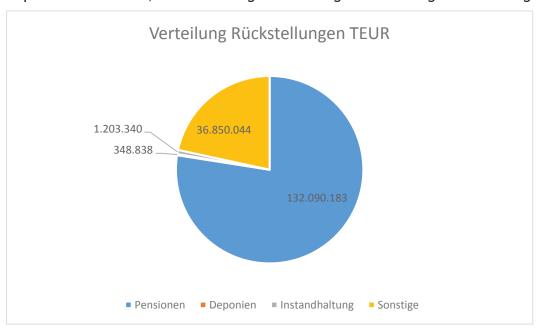


Als **Sonderposten** werden insbesondere Landeszuwendungen passiviert, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen bewilligt bzw. gezahlt werden und nicht frei verwendet werden dürfen. Die Bilanz weist hier einen Bestand von 169,1 Mio. EUR aus. In der Regel erfolgt die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten über die Nutzungsdauer der mit ihnen finanzierten Vermögensgegenstände.

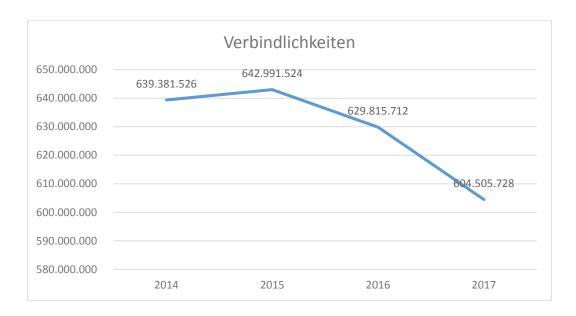
Die Gesamtbilanz weist **Rückstellungen** in Höhe von rd. 170,5 Mio. EUR bzw. 18 % der Bilanzsumme aus.



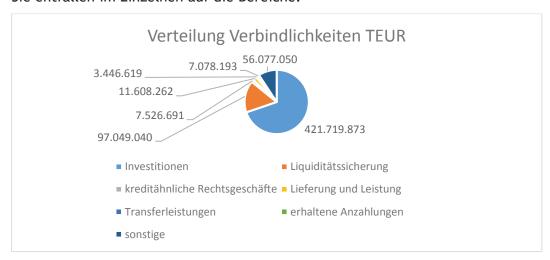
Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Deponien u. Altlasten, Instandhaltungsrückstellungen und sonstige Rückstellungen.



Die Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 604,5 Mio. EUR = 63,6 % der Bilanzsumme.



#### Sie entfallen im Einzelnen auf die Bereiche:



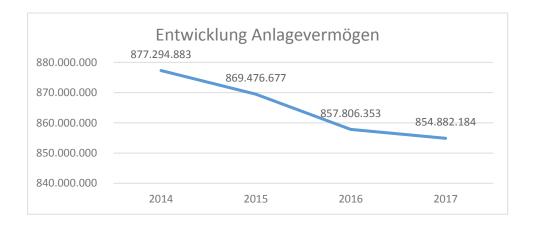
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Transferleistungen, erhaltenen Anzahlungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 78,2 Mio. EUR sind in der Regel kurzfristig fällig und belasten die Liquidität. Dies gilt auch für einen Teil der Kreditverbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften.

Passive Rechnungsabgrenzungen waren zum Bilanzstichtag in Höhe von 776 TEUR vorhanden.

## 7.D.1.2 Vermögensstruktur (Aktiva)

Der Schwerpunkt auf der Vermögensseite der Gesamtbilanz (Aktiva) liegt mit rd. 855 Mio. EUR = 89,9 % (Anlagenintensität) im **Anlagevermögen**.

Je größer der Anteil des Anlagevermögens ist, desto mehr Kapital ist langfristig gebunden. Vom Anlagevermögen entfallen 845,1 Mio. EUR = 98,9 % auf Sachanlagen.



Der Großteil der Finanzanlagen ist in den Gesamtabschluss mit einbezogen, so dass die im Einzelabschluss dargestellten Finanzanlagepositionen (rd. 219,1 Mio. EUR) aus der Position Finanzanlagen zu eliminieren waren. Der Anteil der Finanzanlagen zum Anlagevermögen beträgt rd. 0,01 %.

Das **Umlaufvermögen** fällt mit rd. 92,3 Mio. EUR = 9,8 % der Bilanzsumme weit weniger ins Gewicht als das Anlagevermögen.

Entwicklung Umlaufvermögen					
140.000.000	112.166.576	114.559.692	109.021.340		
100.000.000				92.320.064	
80.000.000					
60.000.000					
40.000.000					
20.000.000					
0	2014	2015	2016	2017	

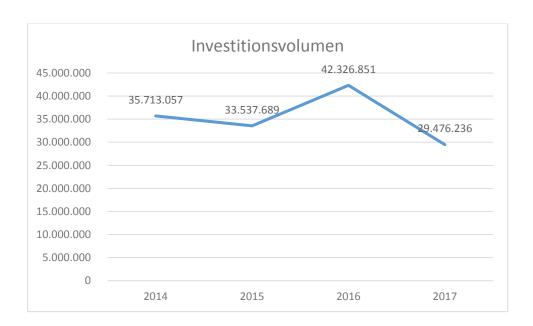
Die Vermögenswerte im Umlaufvermögen sind relativ kurzfristig gebunden.

Auf der Vermögensseite ist außerdem die Position **aktive Rechnungsabgrenzung** mit 3,5 Mio. EUR ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Zahlungen, die in 2017 bereits für Aufwendungen des Haushaltsjahres 2018 geleistet wurden.

# 7.D.1.3 Darstellung der Investitionen

Im gesamten Konzern der Stadt Velbert betrugen die Investitionen rd. 29,5 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Reduzierung um rd.12,8 Mio. EUR (30%).

Das heißt pro Einwohner wurden in der Stadt Velbert 348,-- EUR investiert.



Die Investitionen verteilen sich wie folgt auf die Aufgabenbereiche der Stadt Velbert

Aufgabenfeld	2017
1) Technische, soziale Infrastruktur und Mobilität (FB 7)	272,41 EUR pro Einwohner
2) Wirtschaft, Arbeit und Stadtentwicklung (FB 3, 8)	-1,21 EUR pro Einwohner
3) Bildung, Sport und Freizeit (FB 6)	21,34 EUR pro Einwohner
4) Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren (Soziales) (FB 5)	54,13 EUR pro Einwohner
5) Sicherheit, Ordnung und interne Entwicklung (FB 1,2,4)	0,83 EUR pro Einwoh- ner

Die wertmäßig größten Investitionen betrafen 2017:

Erwerb von Grundstücken rd. 4,8 Mio. EUR

• Auszahlungen für Baumaßnahmen (Brandschutzsanierungen,

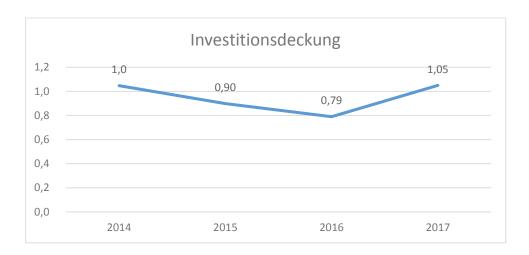
Baumaßnahmen an Schulen etc.) rd. 5,6 Mio. EUR

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen (u. a. Fahrzeuge/Geräte, Schulausstattung, IT-Ausstattung)
 1,7 Mio. EUR

• Kanal- und Straßenbaumaßnahmen 13,1 Mio. EUR

• Sonstige Betriebs- und Geschäftsgebäude 2,0 Mio. EUR.

In der Relation Abschreibungsvolumen zu Investition ergibt sich eine Investitionsdeckung von 1,05. Es wurde mit 29,5 Mio. EUR mehr investiert als abgeschrieben (27,3 Mio. EUR).



# Die Investitionsdeckung beträgt in den Aufgabenfeldern:

Aufgabenfeld	2017
1) Technische, soziale Infrastruktur und Mobilität	1,7
2) Wirtschaft, Arbeit und Stadtentwicklung	0,0
3) Bildung, Sport und Freizeit	0,7
4) Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren (Soziales)	1,8
5) Sicherheit, Ordnung und interne Entwicklung	0,1

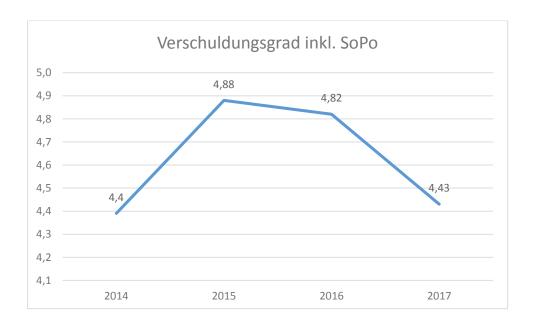
Daraus ist zu erkennen, dass im Berichtsjahr 2017 gerade in den Aufgabenfeldern 1) Technische, soziale Infrastruktur und Mobilität und Freizeit und 4) Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren (Soziales) für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Velbert investiert wurde.

## 7.D.2 Darstellung der Finanzlage

Die Liquidität II. Grades in der Stadt Velbert beträgt: 55,3 %

Stark determiniert wird die finanzielle Belastung nach wie vor durch den hohen Verschuldungsgrad.

Bei Einbezug der Sonderposten beträgt der Verschuldungsgrad 4,43 und liegt damit über der empfohlenen Kennzahl von 2. Das heißt das Fremdkapital übersteigt das Eigenkapital und die Sonderposten um den Faktor 4,43.



Das Delta zwischen den Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und den Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten betrug 2017 = - 44,1 TEUR. Die von der Stadt Velbert zu Sicherung der Liquidität aufgenommenen Kredite umfassen 97 Mio. EUR (VJ 110 Mio. EUR).

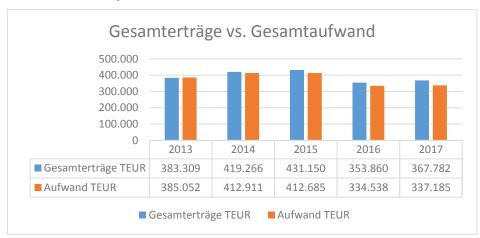
# 7.D.3 Darstellung der Ertragslage

Die Aufwandsdeckung des Konzerns Stadt Velbert betrug 2017 109,1%.



Operativ erwirtschaftet der Konzern Stadt Velbert im vierten Jahr in Folge ein positives Ergebnis.

Im Zeitablauf konnten die Erträge kontinuierlich gesteigert werden. Dieser Trend zeigt sich auch im Berichtsjahr.



# Die Aufwandsdeckung in den einzelnen Aufgabenbereichen betrug

Aufgabenfeld	2017
1) Technische, soziale Infrastruktur und Mobilität	1,06
2) Wirtschaft, Arbeit und Stadtentwicklung	1,40
3) Bildung, Sport und Freizeit	0,38
4) Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren (Soziales)	0,48
5) Sicherheit, Ordnung und interne Entwicklung	1,62

Hieran ist zu erkennen, dass die Bereiche 2) Wirtschaft, Arbeit und Stadtentwicklung und 5) Sicherheit, Ordnung und interne Entwicklung die Bereiche 3) Bildung, Sport und Freizeit und 4) Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren (Soziales) quersubventionieren.

Gegenüber dem Vorjahr ist das Verhältnis der Personalaufwendungen zu den Sachaufwendungen mit 0,54 stabil.

# Diese Kennzahl variiert in den einzelnen Aufgabefeldern

Aufgabenfeld	2017
1) Technische, soziale Infrastruktur und Mobilität	0,27
2) Wirtschaft, Arbeit und Stadtentwicklung	0,51
3) Bildung, Sport und Freizeit	1,19
4) Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren (Soziales)	0,37
5) Sicherheit, Ordnung und interne Entwicklung	1,04

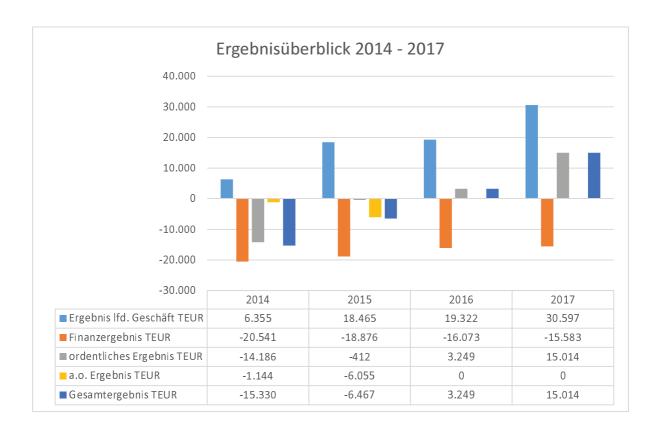
Die Transferaufwandsquote (Transferaufwand/ordentliche Gesamtaufwände) betrug 2017 insgesamt 22 % (VJ 22 %).

Sie verteilt sich folgendermaßen in den Aufgabenfeldern:

Aufgabenfeld	2017
1) Technische, soziale Infrastruktur und Mobilität	3 %
2) Wirtschaft, Arbeit und Stadtentwicklung	0 %
3) Bildung, Sport und Freizeit	3 %
4) Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren (Soziales)	26 %
5) Sicherheit, Ordnung und interne Entwicklung	68 %

Damit wird deutlich, in welchem Maße Leistungen direkt an Bürgerinnen und Bürger sowie Institutionen in der Stadt Velbert fließen. Im Aufgabenfeld 4) Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren (Soziales) beträgt dieser Anteil 26 % der Gesamtaufwendungen. Die Quote von 68 % im Aufgabenfeld 5) resultiert im Wesentlichen aus der zugeordneten Kreisumlage.

Die Gesamtergebnisrechnung schließt im Berichtsjahr 2017 wiederholt mit einem deutlich positiven Gesamtjahresergebnis ab.



Bei einer Analyse der Zusammensetzung des Jahresergebnisses des Konzerns vor Dotierung der Minderheiten ist zu erkennen, dass das laufende Geschäft einen Überschuss von 30,6 Mio. EUR erbringt. Dieses Ergebnis ist auf nicht beeinflussbare Sondereffekte in den einbezogenen Einheiten (BVG rd. 14,4 Mio EUR aus SWV und Wobau sowie TBV rd. 4,3 Mio EUR) zurückzuführen. Darüber hinaus ist eine deutliche Anstrengung der Generierung von Erträgen und Stabilisierung der Aufwendungen zu erkennen.

Bei einem weiterhin geringen Zinsniveau wird das negative Finanzergebnis durch das deutlich positive Gesamtergebnis überkompensiert.

## 7.E Ausblick auf die künftige Entwicklung

## 7.E.1 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Die Chancen- und Risikoberichterstattung orientiert sich an dem in der Stadt Velbert ausgeprägten Risikomanagementsystem. Dieses strukturiert die Chancen und Risiken nach internen und externen Einflussfaktoren und bewertet sie jeweils mit Schadens/Erfolgsvolumen und Eintrittswahrscheinlichkeit.

## 7.E.1.1 Strategische Chancen und Risiken

# Änderung der Rahmenbedingungen für die kommunale Wirtschaft

Änderungen im Marktumfeld der wirtschaftlichen Einheiten und Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigen insgesamt eine belastende Wirkung auf die Ertrags- und Steuersituation im Konzern Stadt dergestalt, dass zukünftig vermehrt negative Ergebniswirkungen aus den wirtschaftlichen Einheiten zu erwarten sind.

Die Beteiligungsstruktur der BVG ist durch die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Velbert mbH, Velbert (VVH), und die Stadtwerke Velbert GmbH, Velbert (SWV), geprägt. Im Januar 2018 wurden 19,5% der von der innogy SE gehaltenen Anteile an der Stadtwerke Velbert GmbH von der BVG Beteiligungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH übernommen. Damit liegen nunmehr insgesamt 69,6 % der Geschäftsanteile im Konzern Stadt Velbert.

Ab dem 01.04.2018 ist im Bereich des Eigenbetriebes KVBV eine Neuorganisation in Form einer Integration der Geschäftsfelder der KVV GmbH und der Theaterabteilung der Stadt Velbert erfolgt. Der Eigenbetrieb wird zukünftig eine im Wesentlichen veränderte Geschäftstätigkeit verfolgen. Durch den Schwerpunkt Planung und Durchführung eigener Veranstaltungen erfolgt eine Stärkung als Veranstaltungsbetrieb.

Darüber hinaus wurde für das Forum Niederberg eine ganzheitliche Neukonzeption für ein "BürgerForum" zur Steigerung der Besucherfrequenz und Innenstadtbelebung entwickelt.

Möglichkeiten zu strategischen Optionen werden weiter untersucht.

## 7.E.1.2 Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

## Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens

Der Haushaltsansatz 2017 für die Gewerbesteuern von 47,6 Mio. € wurde nicht erreicht, sondern der Ansatz wurde um rd. 3,2 Mio. € verfehlt. Ursächlich hierfür waren Anpassungen

aufgrund von Zerlegungen für die Jahre 2010 - 2015. Zum anderen sind einzelne Ursachen bzw. nähere Gründe zum allgemeinen Abweichen vom Bundestrend nicht erkennbar, so dass die Gewerbesteuer für die Stadt Velbert nur schwer kalkulierbar bleibt.

#### 7.E.1.3 Politische/Gesellschaftliche Chancen und Risiken

#### Sozialausgaben

Die Sozialausgaben der Stadt Velbert sind im Jahr 2017 weiter angestiegen. Diese Entwicklung setzt sich im Finanzplanungszeitraum fort und ist vor allem auf die erheblichen Steigerungen im Asylbereich zurückzuführen.

## Nachhaltige Stadtentwicklung und Steigerung der Einnahmenseite

Die Entwicklung der Velberter Innenstadt sowie der Stadtteile hat im Jahr 2017 weitere Fortschritte gemacht.

Seit 2015 befindet sich die Stadt Velbert mit einem abgegrenzten Planbereich "Innenstadt Velbert-Mitte" im Stadterneuerungsprogramm des Landes NRW "Stadtumbau West". Das vom Rat der Stadt Velbert in 2015 beschlossene Integrierte Handlungskonzept bildet die Basis für zahlreiche Maßnahmen der Stadterneuerung, die im Zeitraum bis einschließlich 2021 durchgeführt werden.

Die Umbauarbeiten am Platz am Offers als weiterer Bestandteil des integrierten Handlungskonzeptes schreiten ebenfalls für die Öffentlichkeit erkennbar stetig voran.

Nach dem Abriss des alten Marktzentrums hat in 2017 auch der Hochbau der neuen Stadtgalerie im Herzen der Velberter Innenstadt begonnen. Hier entstehen künftig auf rd. 13.000 qm neue Verkaufs- und Gastronomieflächen, die für eine Belebung der Velberter Innenstadt sorgen werden.

Gleichzeitig ist die Stadt weiterhin in Gesprächen mit Blick auf eine etwaige Nachnutzung der seit langem leer stehenden Hertie-Immobilie. Ein sehr konkretes Projekt zur Ansiedlung eines Kinos an dem Standort ist im Jahr 2017 nach intensiven Gesprächen und Verhandlungen leider an Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten gescheitert. Die Situation an der alten Hertie-Immobilie hat sich trotz allem insofern geändert, als dass zwischenzeitlich die Stadt Velbert das Areal erworben hat. Hier sehen die weiteren Planungen so aus, dass die Immobilie in 2019 abgerissen und an einen privaten Investor veräußert werden soll.

Ebenfalls wurde die Verwaltung durch den Rat der Stadt Velbert beauftragt, den Neubau für das Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum in Angriff zu nehmen.

Das Ensemble Schloss Hardenberg wird in den nächsten Jahren mit Bundesmitteln (rd. 4,1 Mio. €) und städtischen Mitteln (ebenfalls rd. 4,1 Mio. €) saniert, um es künftig dauerhaft als öffentliche Einrichtung zu nutzen. Die Verwaltung wurde somit beauftragt, Ideen und Lösungsvorschläge zur Nutzung und Gestaltung des Schlosses Hardenberg zu entwickeln. Dazu fand von März bis Juli eine umfangreiche Recherche einzelner Handlungsfelder durch die Verwaltung und Politik statt. Gleichzeitig wurde eine online-Bürgerumfrage zur künftigen Schlossnutzung durchgeführt. Neben der Aufgabe, die Schlossanlage in eine dauerhafte Funktion zu überführen, muss diese auch die Aufgabe eines Anziehungspunktes für den Stadtteil Neviges erfüllen, damit dieser in Zeiten geänderter Zentrenstrukturen gestärkt werden kann. Im Ergebnis der Beratungen des "Unterausschusses Schloss Hardenberg" hat sich als favorisierte Themenrichtung das Thema "Naturerlebnishaus/Tourismus" herauskristallisiert.

Für das gesellschaftliche und kulturelle Leben in Velbert wird derzeit das Forum Niederberg neu überdacht und geplant, hin zu einem zukünftigen Bürgerforum Niederberg. Das Forum Niederberg ist seit den 80iger Jahren der kulturelle Mittelpunkt der Stadt Velbert. Die Ansprüche der Menschen haben sich seitdem allerdings verändert. Ein neues Nutzungskonzept wurde dabei durch eine intensive, breit angelegte Bürgerbeteiligung erarbeitet. Die Verwaltung verwendet das vorliegende Nutzungskonzept für ein Bürgerforum Niederberg als Grundlage und Zielausrichtung für die Entwicklung des Forums Niederberg. Sie verfolgt das Teilprojekt Bürgerforum Niederberg als Element des integrierten Handlungskonzeptes Innenstadt in der Förderkulisse des Programmes EFRE.NRW weiter.

Parallel dazu werden Grundstücksbevorratungsmaßnahmen forciert, die sowohl die Gewerbeflächen- als auch die Wohnbauflächenentwicklung betreffen. So konnte eine Fläche für Gewerbenutzung an der Langenberger Straße durch die Stadt Velbert erworben werden.

Mit den Mitteln aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz wird zudem der durch den Rat der Stadt Velbert beschlossenen Neubau einer Grundschule als Ersatz für drei Altstandorte sowie die Sanierung einer Kita umgesetzt.

## 7.E.1.4 Regulatorische Chancen und Risiken

Ein grundsätzliches Risiko, das die Stadtwerke in Nordrhein-Westfalen betrifft, ist die derzeitige Gemeindeordnung. Hierdurch sind Stadtwerke in NRW massiv benachteiligt gegenüber Stadtwerken in anderen Bundesländern und den so genannten großen Energieversorgern. Nach dem Subsidiaritätsprinzip (§ 107 GO NRW) darf sich die Gemeinde zur Erfüllung

ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der dringende öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

## Entwicklung der Rechtsprechung zur Umsatzsteuerpflicht

Der durch das Steueränderungsgesetz 2016 neu eingefügte § 2b UStG, der die Umsatzsteuerpflicht juristischer Personen des öffentlichen Rechts neu regelt, ist erstmalig auf Umsätze anzuwenden, die nach dem 31.12.2016 ausgeführt werden. Dem Finanzamt gegenüber kann einmalig erklärt werden, dass die alte Rechtslage für maximal weitere vier Jahre Anwendung finden soll.

Durch die Neuregelung könnten auch konzerninterne Leistungsbeziehungen mit zusätzlichem finanziellem Aufwand in Höhe von 19% Umsatzsteuer belegt werden. Aufgrund der Unsicherheit über die Auslegung der Neuregelung und der Komplexität der diese Vorschriften betreffenden Sachverhalte wurde von der Übergangsregelung bis Ende 2020 Gebrauch gemacht.

Die konkreten Auswirkungen der Neuregelung sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht abschätzbar. Da das Gesetz an verschiedenen Stellen Spielräume für unterschiedliche Auslegung bietet, wurde für die Prüfung der konkreten Auswirkungen der Neuregelung ein Steuerberatungsunternehmen hinzugezogen.

#### 7.E.1.5 Chancen und Risiken der Umwelt

#### Zertifizierung im Rahmen des Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO 9001

Im Frühjahr 2016 wurde für den Konzernteil TBV AöR beschlossen, das Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 nicht weiterzuführen.

Im Jahr 2015 trat die neue ISO 9001:2015 in Kraft. Während einer Übergangsfreist von 3 Jahren, die am 15.09.2018 endet, muss das QM-System der TBV an die neuen Anforderrungen der Norm angepasst werden. Diese Anpassungen wurden von den TBV im Zeitraum von November 2016 bis April 2017 vorgenommen. Während des 1. Überwachungsaudits, das turnusgemäß am 27./28.09.2017 stattfand, wurde durch die akkreditierte Zertifizierungsgesellschaft Quality Management Systems International GmbH festgestellt, dass die geforderten Anpassungen den TBV voll umfänglich gelungen sind. Damit sind die TBV erfolgreich nach der neuen ISO 9001:2015 zertifiziert.

#### 7.E.1.6 Finanzielle Chancen und Risiken

#### Zinsänderungsrisiko/Währungsrisiko

Weiterhin ist das Zinsniveau sowohl für Liquiditätskredite als auch für Investitionskredite historisch niedrig. Bei einer allgemeinen Verschlechterung der Zinssätze können bei Ablauf der Zinsbindungsfrist der einzelnen Kreditverträge erhebliche Mehraufwendungen entstehen.

Im Konzern der Stadt Velbert befindet sich ein Fremdwährungsdarlehen in CHF. Dies ist durch die Entkopplung des Schweizer Franken vom Euro in den letzten Jahren deutlich teurer geworden. Aufgrund der weiteren Abwertung des CHF im Jahr 2017 hat sich die Zinsbelastung verringert. Die Finanzierung bleibt allerdings durch die Entwicklungen am Fremdwährungs- und Zinsmarkt zu beobachten.

Bei den beiden Swap-Geschäften der Stadt Velbert und beim CHF-Kredit ist die Höhe der Zahlungen vom CHF-Wechselkurs abhängig. Auf der anderen Seite können wegen des geringeren negativen Marktwertes für die beiden Zins- und Währungsswaps aufgrund der fortschreitenden Tilgung höhere Erträge aus der in 2010 gebildeten Drohverlustrückstellung aufgelöst werden.

## Haushaltssanierungsplan (HSP)

Mit der freiwilligen Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen seit 2012 hat die Stadt Velbert nach dem Stärkungspaktgesetz besondere Berichtspflichten, mit denen sie den Stand der Umsetzung des Haushaltssanierungsplans gegenüber der Bezirksregierung regelmäßig dokumentieren muss. So sind u. a. auch mit dem vom Bürgermeister bestätigten Entwurf des Jahresabschlusses Ausführungen zur aktuellen Entwicklung bis zum 31. März des jeweiligen Folgejahres sowie eine Darstellung der Umsetzung des HSP im abgeschlossenen Jahr vorzulegen.

Dieser Verpflichtung ist die Stadt Velbert mit Bericht vom 14.12.2016 an die Bezirksregierung Düsseldorf über den Landrat des Kreises Mettmann nachgekommen: Die vom Rat der Stadt Velbert am 29.11.2016 beschlossene Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 wurde angezeigt und die fünfte Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012 ff. mit insgesamt 60 Maßnahmen zur Genehmigung im Rahmen des Stärkungspakt Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) vorgelegt. Die Genehmigungsverfügung durch die Aufsichtsbehörde erfolgte schließlich mit Datum vom 15.11.2017. In dieser Genehmigungsverfügung stellte sich für die Bezirksregierung Düsseldorf die Frage, ob der Haushaltsausgleich im Jahr 2017 gelingen könnte, da er im Jahr 2016 und damit das erste Zwischenziel auf dem Weg zum

Haushaltsausgleich ausweislich des bestätigten Jahresabschlusses verfehlt wurde, wobei die Ursachen u. a. auch in externen, von der Stadt nicht zu beeinflussenden Faktoren lagen. Vor diesem Hintergrund erfolgte die Genehmigung erst nach der Berichterstattung zum III. Quartal 2017, bei der sich zeigte, dass das geplante Konsolidierungsvolumen sogar überschritten wird. Die Bezirksregierung ordnete an, dass angesichts der Risiken weiterhin eine äußerst restriktive Bewirtschaftung sicherzustellen ist und verband die Genehmigung des Haushaltssanierungsplans mit insgesamt acht Hinweisen bzw. Handlungsanweisungen.

Die Verfügung wurde dem Rat der Stadt am 28.11.2017 zur Kenntnis gegeben und kann im Ratsinformationssystem der Stadt Velbert unter der Vorlagennummer 427/2017 eingesehen werden.

Mit Veröffentlichung im Amtsblatt Nr. 23/2017 der Stadt Velbert am 16.11.2017 trat die Haushaltssatzung 2017 schließlich in Kraft.

#### Haushaltswirtschaftliche Maßnahmen

Aufgrund der Ausführungen unter 2. wurde im Januar 2018 zur Umsetzung der HSP-Maßnahmen eine generelle restriktive Haushaltsbewirtschaftung verfügt. Danach sind neue freiwillige Leistungen nur zulässig, wenn sie durch den Verzicht auf bestehende freiwillige Leistungen mindestens kompensiert werden.

Velbert ist bis einschließlich des Jahres 2021 als Teilnehmerin der Stufe 2 des Stärkungspaktes unter der Finanzaufsicht der Bezirksregierung Düsseldorf und an die Vorgaben des Stärkungspaktes gebunden. Dies bedeutet insbesondere, in den jeweiligen Haushaltsjahren ein mindestens ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen.

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2018 wurde am 28.11.2017 vom Rat verabschiedet und der Kommunalaufsicht zusammen mit der 6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012 ff. angezeigt bzw. zur Genehmigung vorgelegt. Die Genehmigung erfolgte am 10.08.2018 unter der Auflage, dass § 1 der Haushaltssatzung durch einen Beitrittsbeschluss des Rates insoweit geändert wird, als dass der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit neu festgesetzt wird und der Finanzplan entsprechend zu korrigieren ist. Die Sitzung des Rates ist für den 18.09.2018 terminiert.

Gegenwärtig sind bei der Haushaltswirtschaft der Stadt Velbert also generell die Regeln der vorläufigen Haushaltsführung gemäß § 82 GO NRW zu beachten.

Aufgrund der Erfahrungen aus den Haushaltsjahren 2017 mit der Haushaltsgenehmigung der Bezirksregierung im November 2017 und August 2018 ist zu erwarten, dass auch die künftigen Haushaltsgenehmigungen durch die Bezirksregierung Düsseldorf erst im späteren Jahresverlauf erfolgen wird. Der Zeitraum der vorläufigen Haushaltsführung kann sich infolge

dessen über einen deutlich längeren Zeitraum erstrecken, als ihn der Gesetzgeber eigentlich vorgesehen hat.

#### Bildung eines Sonderpostens aus der Investitionspauschale

Bereits mit Genehmigungsverfügung zur 3. Fortschreibung des HSP vom 31.08.2015 beanstandete die Bezirksregierung Düsseldorf die jährliche - volle - ertragswirksame Auflösung der Investitionspauschale. Diese Buchungspraxis erfolgte bei der Stadt Velbert in gutem Glauben seit der Umstellung auf das NKF auf der Grundlage der damaligen Auslegung des § 43 GemHVO NRW, die im NKF-Netzwerk öffentlich diskutiert und durch Handlungsempfehlungen bestätigt wurde. Außerdem wurden in dieser Zeit keinerlei Beanstandungen ausgesprochen. Zur 4. Fortschreibung erwartete die Bezirksregierung Düsseldorf u. a. eine neue Berechnung der Auflösung der Investitionspauschale, die in den Haushaltssanierungsplan einfließen sollte. Insbesondere die zu ändernde Buchungspraxis mit der Investitionspauschale hätte bedeutet, dass zwar in 2016 ein ausgeglichener Haushalt mit Konsolidierungshilfe hätte dargestellt werden können. Jedoch würde die Verpflichtung, einen ausgeglichenen Haushalt in 2017 ohne Einplanung einer Landeshilfe darzustellen, nicht mehr eingehalten werden können. Aus diesem Grund erfolgte am 03.03.2016 eine Besprechung bei der Bezirksregierung, an der auch die Kommunalaufsicht des Kreises Mettmann und die GPA teilgenommen haben. Dort legte der Stadtkämmerer der Stadt Velbert die beabsichtigte Vorgehensweise und die Auswirkungen auf das Eigenkapital hinsichtlich einer rückwirkenden Korrektur der Verbuchung der Investitionspauschale dar. Im Nachgang des Gespräches teilte die Bezirksregierung am 11.05.2016 telefonisch das Ergebnis ihrer internen Abstimmung über die zu ändernde Verfahrensweise mit der Investitionspauschale mit. Demnach enthält die Fortschreibung der mittelfristigen Finanzplanung nunmehr einen mit dem Jahresabschluss 2016 gebildeten Sonderposten aus der Investitionspauschale für die Jahre 2005 bis 2015 i. H. v. 7,6 Mio. € sowie in allen Planungsjahren entsprechende Erträge aus der Auflösung, die auf der Grundlage einer rückwirkenden Verwendung der Investitionspauschale ermittelt wurden. Erstmalig wurde im Jahr 2017 nicht die volle ertragswirksame Auflösung wie bisher veranschlagt und verbucht.

#### Ausfallbürgschaften

Die Stadt Velbert hat im Rahmen der gemeindlichen Aufgabenerfüllung für städtische Unternehmen, Gesellschaften etc. Ausfallbürgschaften übernommen. Der Gesamtbestand der Bürgschaften ist von rd. 66,2 Mio. € in 2016 auf rd. 59,2 Mio. € in 2017 gesunken.

Eine Inanspruchnahme der Stadt aus den übernommenen Ausfallbürgschaften kann dann erfolgen, wenn die Zahlungsunfähigkeit des Hauptschuldners durch Zahlungseinstellung, Eröffnung des Insolvenzverfahrens etc. festgestellt wird.

Risiken der Inanspruchnahme der Stadt Velbert aus diesen Bürgschaften sind nach derzeitiger Einschätzung nicht zu erkennen.

#### Aufbau von IT Leistungen

Die Stadtwerke Velbert GmbH hat wesentliche Bereiche ihrer IT ausgelagert. In den nächsten Jahren führen auslaufende Verträge mit den entsprechenden Dienstleistern dazu, dass die Gesellschaft gezwungen sein wird, sich in diesem Bereich neu aufzustellen. Die damit verbundenen Kosten werden derzeit auf rund 4.000 TEUR geschätzt.

#### 7.E.1.7 Personelle Chancen und Risiken

## Entwicklung der Personalaufwendungen

In 2017 ist ein Mehraufwand bei den Personalaufwendungen i. H. v. 0,3 Mio. € entstanden. Es wurden mehr Zuführungen für Rückstellungen für Altersteilzeit benötigt, weil aufgrund von gesetzlichen Ansprüchen Beschäftigter neue Verträge abgeschlossen wurden. Außerdem entstand ein Mehrbedarf für die Zuführung an die Überstundenrückstellung, da zum überwiegenden Teil Überstunden angeordnet werden mussten, um den Dienstbetrieb aufrechterhalten zu können.

Die Pensionsrückstellungen werden langfristig erheblich steigen, sollten die Rahmenbedingungen unverändert bleiben. Pensionsrückstellungen wirken sich auf das Jahresergebnis und somit auf die Entwicklung des Eigenkapitals aus.

## 7.E.1.8 prozessuale Chancen und Risiken

#### Drohende Rückzahlung von Zuschüssen

Das staatliche Rechnungsprüfungsamt hat im Auftrag der Bezirksregierung im Jahre 2007/08 die vor über 20 Jahren abgeschlossenen Straßenbaumaßnahmen Heiligenhauser Straße/Heidestraße und Bahnhofstraße/Siemensstraße/Talstraße, die vom Land durch Zuwendungen gefördert wurden, geprüft. Dabei haben sich Beanstandungen ergeben, die bei der TBV AöR zu einer Rückforderung von Zuwendungen in erheblicher Größenordnung führen können.

Mit Bescheid vom 25.03.2015 forderte die Bezirksregierung Düsseldorf einen Teil der für die Baumaßnahme "Neu/Ausbau Bahnhof-/Siemens-/Talstraße" in der Vergangenheit gewährten Zuwendungen des Landes NRW (insgesamt rund 6,9 Mio. €) in Höhe von 2.566.100 € zurück. Mit Urteil vom 12.01.2016 wurde der Klage lediglich insofern stattgegeben, dass der Rückforderungsbetrag von 2.566.100 € um 33.900,00 € auf 2.532.200 € reduziert wurde. Gegen dieses Urteil wurde Berufung eingelegt. Die TBV AöR vertraten die Auffassung, dass

die Widerrufsfrist verfristet und somit der gesamte Rückforderungsbetrag nicht zu erstatten ist. Mit Beschluss des Oberverwaltungsgerichtes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 11.08.2017 wurde der Antrag auf Zulassung der Berufung rechtskräftig abgelehnt.

Zur Minimierung einer möglichen Zinsbelastung (5% über Diskontsatz) wurde der zurückgeforderte Betrag bereits im Frühjahr 2015 unter Vorbehalt bezahlt. Mit Schreiben vom 28.09.2017 / Eingang 05.10.2017 gab die Bezirksregierung Düsseldorf den TBV AöR im Rahmen einer Anhörung Gelegenheit, sich zu der beabsichtigten Zinsfestsetzung in Höhe von 660 T€ zu äußern. Die im Rahmen des Anhörungsvertrages von der TBV AöR vorgetragenen Gründe wurden seitens der Bezirksregierung nicht berücksichtigt. Mit Bescheid vom 17.01.2018 wurden die Zinsen in vorgenannter Höhe festgesetzt. Rechtsmittel wurden seitens der TBV AöR nicht eingelegt. Die Zinsforderung wurde in 2018 gezahlt.

Zusammen mit der voraussichtlichen Zinsbelastung und Prozesskosten waren bis zum 31.12.2016 für beide Maßnahmen rd. 12 Mio. € zur Risikovorsorge in die Bilanz eingestellt worden, so dass die Rückzahlung zu keiner Ergebnisverschlechterung führt. Das Risiko besteht jedoch in der Liquidität, da die Mittel hierfür über Kredite finanziert werden müssen und die Zinsen über Jahre das Ergebnis erheblich belasten.

Infolge des Abschlusses des Verfahrens Rückforderung der Zuwendung des Landes NRW zur Baumaßnahme "Neu-/Ausbau Bahnhof-/Siemens-/Talstr." wurde in 2017 der Rückstellungsanteil, der die tatsächliche Zinsforderung überstieg, aufgelöst (3,7 Mio. €).

Somit stellt sich für die Zukunft lediglich die drohende Rückzahlung der Zuschüsse für die Baumaßnahme Heiligenhauser Straße / Heidestraße noch als Risiko dar.

Die Bearbeitung bei der Bezirksregierung ist bis zum redaktionellen Abschluss dieses Berichts immer noch nicht abgeschlossen. Für das weiter bestehende Risiko der Rückzahlung der Zuwendungen für diese Maßnahme wurden 2017 der Rückstellung weitere 135 T€ für mögliche Zinsforderungen zugeführt.

#### 7.E.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Die Beteiligungsstruktur der BVG ist durch die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Velbert mbH, Velbert (VVH), und die Stadtwerke Velbert GmbH, Velbert (SWV), geprägt. Im Januar 2018 wurden 19,5% der von der innogy SE gehaltenen Anteile an der Stadtwerke Velbert GmbH von der BVG Beteiligungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH übernommen. Damit liegen nunmehr insgesamt 69,6 % der Geschäftsanteile im Konzern Stadt Velbert.

Ab dem 01.04.2018 ist im Bereich des Eigenbetriebes KVBV eine Neuorganisation in Form einer Integration der Geschäftsfelder der KVV GmbH und der Theaterabteilung der Stadt

Velbert erfolgt. Der Eigenbetrieb wird zukünftig eine im Wesentlichen veränderte Geschäftstätigkeit verfolgen. Durch den Schwerpunkt Planung und Durchführung eigener Veranstaltungen erfolgt eine Stärkung als Veranstaltungsbetrieb.

Weitere erläuterungsbedürftige Vorgänge, die nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nach derzeitigem Wissensstand nicht vor.

## 7.E.3 Gesamtbewertung und Prognose

Der vorliegende Lagebericht enthält alle Vorgänge, die für die Beurteilung der Gesamtlage von Bedeutung sind und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild. Sämtliche wesentlichen Chancen und Risiken sind zutreffend beschrieben.

In der Gesamtbewertung lassen sich wesentliche bestandsgefährdende Risiken für den Konzern und seine Gesellschaften nicht feststellen.

Für 2018 erwartet die Stadt Velbert im Ergebnis ein differenziertes Jahr. Im Kernhaushalt wird die Entschuldung weiter mit Nachdruck verfolgt. Der Haushaltsplan sieht insbesondere durch die Entwicklung bei den Schlüsselzuweisungen, der Erstattung der kommunalen Beteiligung an den Einheitslasten, Erhöhung der Personal- und Versorgungsaufwendungen und Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen eine Eigenkapitalstärkung um 3,2 Mio. EUR vor

Diese positive Entwicklung wird teilweise durch eine weiter angespannte Ertragslage in den ausgelagerten Aufgabenbereichen neutralisiert. Sowohl der Umbau des Sportstadions als auch der Umbau des Forum Niederberg belasten auch 2018 das Ergebnis des Konzerns.

Insgesamt wird ein Konzernüberschuss von 1,2 Mio. EUR erwartet.

#### 7.E.4 Angaben über verantwortliche Personen

Gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW sind am Schluss des Lageberichts für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und des Rates neben dem Vor- und Familiennamen anzugeben:

- 1. Der ausgeübte Beruf
- 2. Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
- 3. Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
- 4. Die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

Die entsprechenden Angaben sind dem Jahresabschluss der Stadt Velbert auf den Seiten 261- 271 zu entnehmen.

# 8 UNTERSCHRIFTEN

Velbert den 03.12.2018

(Dirk Lukrafka) Bürgermeister (Christoph Peitz) Kämmerer